Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.
Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
═ Telephon-Anschluß Nr. 3. ═



Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.
Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.
Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 20. Elbing, Freitag 24. Januar 1890. 42. Jahrg.

Deutscher Reichstag.

49. Sitzung vom 22. Januar.

Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher, Herrfurth, Graf Bismarck, Graf Hohenthal, v. Marschall, Kgl. Sächsischer Generalstaatsanwalt Held u. A.

Präsident v. Levetzow: Leider muß ich die Sitzung wieder mit einer Trauernachricht eröffnen. Freiherr v. Franckenstein, ein hochverehrtes, hochangesehenes Mitglied des Hauses, ist nach kurzer Krankheit, aber schwerem Leiden heute um 11 Uhr Vormittags in Berlin verstorben. Ein echter deutscher Mann, fest und treu, wahr und ohne Furcht, selbstlos, recht und schlicht, karg im Wort, aber von großer Thatkraft. Vordem war er Mitglied des Zoll-Parlaments, seit 1872 hat er diesem Hause angehört, von 1879 bis 1887 war er dessen erster Vizepräsident. Meine Herren! Sie haben sich zum ehrenden Andenken an den Verstorbenen von den Sitzen erhoben. Ich danke Ihnen dafür.

Es erfolgt nun die zweite Berathung des Nachtragsetats, der für einen Umbau des Auswärtigen Amts 18,700 M. fordert.

Die Budget-Kommission beantragt Bewilligung der Summe. Der Berichterstatter

Abg. Graf v. Behr-Behrenhoff führt die Gründe für das verspätete Einbringen der Vorlage an. Der Bau sei nöthig, da der überwachende Baubeamte keine Garantie mehr für die Sicherheit des Baues übernehmen wolle. Die Kosten seien nicht zu hoch gegriffen.

Der Nachtragsetat wird ohne weitere Debatte bewilligt.

Folgt zweite Berathung des Sozialistengesetzes.

Die Kommission hat die Vorlage mehrfach abgeändert, besonders den Ausweisungs-Paragraphen gestrichen.

Die Konservativen (Antrag Ackermann) beantragen Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Berichterstatter

Abg. Kurz erwähnt die verschiedenen Ansichten, welche bezüglich der Vorlage in der Kommission geltend gemacht worden seien. Der Versuch einer Ueberführung des Gesetzes auf den Boden des gemeinsamen Rechtes sei gescheitert. Redner empfiehlt die Annahme der Kommissionsbeschlüsse in seiner Eigenschaft als Berichterstatter derselben, als Abgeordneter bekenne er sich zu ihnen nicht.

Abg. Langwerth v. Simmern (Welfe) bekämpft das Gesetz an sich. Gegen die Sozialdemokratie könne man nur mit geistigen Waffen kämpfen; Gesetze wie die Vorlage würden dieselbe nur stärken. Die Sozialdemokratie werde durch das Volksbewußtsein selbst überwunden werden.

Abg. v. Kardorff (Rchsp.) bezweifelt, daß geistige Waffen gegen die Sozialdemokratie am Platze seien. Die Sozialdemokratie lebe mit sich selbst im Zwiespalt. Sie halte die Republik für ihre Lehren geeigneter als die Monarchie, und doch beweise Frankreich, daß der Kapitalismus auch in einer Republik die Herrschaft in den Händen haben könne. Das Donnern der Sozialdemokratie gegen den Kapitalismus sei doch keine geistige Waffe? Herr Windthorst plaidire für ihre geistige Bekämpfung nur, weil er das als einen Grund für die Nothwendigkeit der Wiederzulassung der Orden benutzen könne. Die Kartellparteien seien einig, das Gesetz auf die Dauer, aber in abgeschwächter Form zu bewilligen.

Abg. Windthorst (Zent.): Der preußische Landrath wisse eben nicht, was geistiger Kampf sei, er kenne nur Gensdarmen und Soldaten und den Knüttel. Seine Partei hoffe auf die Anwesenheit des Reichskanzlers im Hause; mit dem werde sie unterhandeln, aber nicht mit Herrn v. Kardorff.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Er halte es für seine Pflicht, die zu bekämpfen, welche die Sozialdemokratie nur mit geistigen Waffen bekämpfen wollten. Wenn ihn der Abg. Windthorst „Landrath" nenne, so werde er ihn künftig „Exminister" nennen.

Abg. Windthorst (Ztr.): Herr v. Kardorff möge ihn tituliren, wie er wolle. Das Zentrum sei einig in der Angelegenheit, nicht die Kartellparteien, wie Herr v. Kardorff in die Welt hinausposaune. Gleiches, gemeines Recht für Alle müsse in Deutschland herrschen. Das Zentrum werde das Gesetz wieder auf 2 Jahre bewilligen, auf die Dauer aber nicht.

Nachdem jene beiden Redner noch einige persönliche Bemerkungen ausgetauscht, erhält zu § 11, der sich auf das Verbot periodischer Druckschriften bezieht,

Abg. Dietz (Soz.-Dem.) das Wort. Durch das Verbot von Druckschriften seien viele Familien brodlos geworden. Er selbst habe darunter leiden müssen. Eine Zeitung habe man sogar wegen der bloßen Ueberschrift verboten und den Redakteur ausgewiesen. Redner schildert dann die Hamburger Verhältnisse der Sozialdemokraten und die Haltung des dortigen Polizeichefs, des Senators Hartmann, und macht darauf aufmerksam, daß von der Bevormundung der Presse nur wenige Sozialdemokraten, aber das gesammte übrige Druckereipersonal zu leiden haben würde.

Abg. Kulemann (n.-l.) hält das Verbot von Blättern in der von der Kommission angenommenen Fassung für richtig. Die Beschwerde gegen ein Verbot müsse aufschiebende Wirkung haben.

Abg. Singer (Soz.-Dem.): Die Abschwächungen seien ohne Bedeutung, denn die diskretionäre Gewalt der Beamten werde stets Mittel finden, sie illusorisch zu machen. Redner verwahrt sodann seine Partei gegen den Vorwurf, den politischen Meineid zu gestatten, und verbittet sich das Zusammenwerfen von Anarchismus und Sozialdemokratie zur Verdächtigung der Letzteren, die stärker sei als das Sozialistengesetz und es überdauern werde.

Badischer Bundes-Bevollmächtigter v. Marschall nimmt seine Regierung gegen die Beschuldigung in Schutz, das Gesetz rigoros zu handhaben.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) bemängelt die Ausführungen des Abg. Singer, der die Sozialdemokratie als Universalmittel gegen alle sozialen Uebel hinstelle.

Abg. Rickert (d.-fr.) ist der Ansicht, daß Herr v. Marschall von seiner eigenen Regierung desavouirt sei bezüglich der Ansichten, die er hier vortrage.

Nach einer Entgegnung des Bundes-Bevollmächtigten v. Marschall vertagt sich das Haus.

Der Präsident verliest ein eingegangenes Schreiben des Kaisers, worin dieser dem Reichstag sein Beileid über den Tod des Abg. v. Franckenstein kundgiebt

Das Haus drückt durch Erheben von den Sitzen seine Theilnahme aus.

Nächste Sitzung: Donnerstag. Tages-Ordnung: Sozialisten-Gesetz. Schluß 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

4. Sitzung vom 22. Januar.

Tages-Ordnung: Fortsetzung der Etatsberathung.

Abg. Enneccerus (n.-l.) befürwortet den Antrag seiner Fraktion, betr. die Einrichtung einer besonderen Eisenbahnkommission zur Prüfung des Eisenbahnetats. Redner polemisirt sodann gegen die Auslassungen des Abg. Rickert in der vorigen Sitzung und empfiehlt als unabweisbare Pflicht die sofortige Inangriffnahme der Steuerreform Er erinnert an das versprochene Schuldodationsgesetz und tritt für Aufbesserung der Beamtengehälter ein.

Abg. Windthorst (Ztr.) weist auf die Nothwendigkeit hin, die Verwaltung möglichst sparsam zu führen und begründet seine Forderung mit den Lasten, welche dem Staat aus der Altersversorgung 2c. erwachsen würden. Er spricht sich entschieden gegen jede neue Steuerbelastung aus, befürwortet die Erhöhung der Beamtengehälter und tritt für Aufrechterhaltung der lex Huene und der Franckenstein'schen Klausel ein.

Abg. Graf v. Limburg-Stirum (kons.): Seine Partei lege den Hauptwerth auf eine Entlastung der Minderbegüterten durch Reform der direkten Steuern; er tritt ein für die Erhöhung der Beamtengehälter und bemängelt die Angriffe auf die preußische Eisenbahnverwaltung, welche solche nicht verdiene.

Finanzminister v. Scholz wendet sich gegen die abfällige Kritik des Etats seitens der Freisinnigen und sucht an der Hand der „Freis. Ztg." nachzuweisen, daß diese Kritik an mangelhafter Information kranke. Redner dankt schließlich sämmtlichen Parteien für das Entgegenkommen bezüglich der geplanten Beamtengehaltserhöhungen. Auch die Volksschullehrer würden inbegriffen sein.

Abg. Rickert (d.-fr.) weist die gegen seine Partei gerichteten Angriffe zurück.

Abg. Graf v. Kanitz (kons.) hält seine alljährlich wiederkehrende Rede über die „Noth der Landwirthschaft."

Abg. Dr. Sattler (n.-l.) bemerkt, daß noch immer keine Vorlage bezüglich der Steuerreform vorhanden sei.

Das Haus lehnt sodann den Antrag der Nationalliberalen auf Einsetzung einer besonderen Eisenbahnkommission ab und weist sämmtliche Theile des Etats an die Budgetkommission.

Nächste Sitzung: Freitag. Tages-Ordnung: Kleinere Spezialetats. Schluß 3½ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 23. Januar.

— Mit wie regem und ernstem Interesse der deutsche Kaiser die Schicksale der beiden Pioniere der Kultur Stanley und Emin Pascha fortgesetzt verfolgte, ist bekannt. Der erstgenannte der beiden Forscher, Henry Stanley, wird, wie er selbst einem Freunde, dem schwedischen Afrikareisenden Zachrisson von Egypten aus mittheilte, im März d. J. in Berlin dem deutschen Kaiser seine Aufwartung machen.

— Ein Mitglied der Dr. Peters'schen Expedition, der Kapitän-Lieutenant Rust, ist in Berlin eingetroffen und machte hiesigen Freunden seinen Besuch. Rust war in Afrika schwer erkrankt, und mußte sich zur Rückfahrt nach Europa entschließen. Dieselbe wurde unter den unsäglichsten Mühen und Gefahren vollzogen.

— Die Abgg. Zelle und Dr. Langerhans (dfr.) beantragen im Abgeordnetenhaus eine Novelle zur Städteordnung für die sechs östlichen Provinzen der Monarchie. Es soll folgender neue § 21 a. eingefügt werden: „Wenn wegen großer Ungleichheit der Wählerzahl in den Wahlbezirken derselben Abtheilung eine Aenderung von den Gemeindebehörden beschlossen und dieser Beschluß von der Aufsichtsbehörde bestätigt wird, oder wenn die Aufsichtsbehörde aus demselben Grunde eine solche Maßregel anordnet, so hat der Magistrat die neue Eintheilung in Gemäßheit des § 14 festzusetzen und sofort bekannt zu machen, in welcher Ordnung die Ergänzungs- und Ersatzwahlen von den neuen Wahlbezirken vorgenommen werden sollen."

— Abg. Windthorst dankt öffentlich für die Glückwünsche zu seinem Geburtstage und empfiehlt den Bau der Marienkirche in Hannover fortgesetzt dem Wohlwollen seiner Freunde.

— Die Frage des Kaiser Wilhelm-Denkmals soll vorläufig, wie es scheint, der Mitentscheidung des Reichstages entzogen werden. Geheimrath Jordan aus dem Kultusministerium, der als Mitglied des Preisgerichts für den Entwurf auf dem Königsplatz gestimmt, scheint jetzt mit der Fertigstellung der Denkschrift über die Angelegenheit für den Reichstag und den Bundesrath nicht vom Fleck kommen zu können. Wenn der Verfasser, so meint die „Berl. Börs.-Ztg.", seinen eigenen Anschauungen und Wünschen, so wie denen der Mehrheit der Preisrichter einschließlich des Ministers v. Bötticher folgen könnte und wollte, so wäre sein Bericht vermuthlich längst in den Händen der Reichstags-Mitglieder."

— Nach dem Etat der Staatsschulden des preußischen Staates ist für den 1. April 1890—91 die 4 proz. konsolidirte Anleihe mit dem Betrage von 3,592,667,850 Mk. berechnet, zu deren Verzinsung 143 706,714 Mk. ausgeworfen sind. Die 3½ proz. konsolidirte Anleihe umfaßt 1,476,061.000 Mk. gegen 668,753,000 Mk. am 1. April 1889—90, also mehr 807,307,000 Mk.; zur Verzinsung sind 49,753,376 Mk. nöthig. Die Gesammtsumme der preußischen Staatsschuld beläuft sich auf 5,204,724,261 Mk., die Verzinsung derselben auf 200,661,791 Mk. und die Tilgung auf 15,283,950 Mk. Der oben erwähnte Zugang der 3½ proz. Konsols ist zurückzuführen auf den in 1889 vorgenommenen Umtausch der Prioritäten der Staatsbahnen resp. die Rückzahlung derselben.

— Im Abgeordnetenhause ist eine Denkschrift eingegangen, betreffend die praktische Ausbildung der Kandidaten des Lehramts an höhere Schulen; ferner der Rechenschaftsbericht über die weitere Ausführung des Gesetzes vom 19. Dezember 1869, betreffend die Konsolidation preußischer Staatsanleihen, und schließlich „Nachrichten von der Verwaltung der Preußischen Staatsbergwerke, Hütten und Salinen während des Etatsjahres 1888—89.

— Das Begnadigungsgesuch der aus Anlaß des Streikes verurtheilten Bergleute bei dem Kaiser zu befürworten, hat der Justizminister abgelehnt.

— Der Töpfergesellenstreik zu **Bunzlau**, von dessen Beendigung nach viermonatlicher Dauer bereits Mittheilung gemacht worden ist, hat Seitens der Zentralkasse des Verbandes deutscher Töpfer eine Gesammtunterstützung von 16,000 Mark erfordert.

* **Leipzig,** 21. Jan. Bei der heutigen Landtags-Ersatzwahl in Crimmitschau-Werdau siegte der Sozialdemokrat Colditz über Kuerzel (Kartell) mit 2155 gegen 1992 Stimmen.

* **Hannover,** 22. Jan. Von den landwirthschaftlichen Genossenschaften der Provinz Hannover wurde heute hier eine Landesgenossenschaftskasse gegründet. Die Genossenschaft ist mit beschränkter Haftpflicht errichtet.

* **Hamburg,** 21. Jan. Die auf Veranlassung hiesiger Rhedereien von Antwerpen requirirten, heute eingetroffenen Feuerleute weigerten sich, zu 75 Mark anzumustern, als sie von den Lohnverhältnissen Kenntniß erhielten, und verlangen von den Rhedern, freie Rückreise und Entschädigung. Auch die Neger-Heizer der „Ella Woermann" streiken und wollen nur zu 85 Mark anmustern. Heute Abend findet eine allgemeine Versammlung der Streikenden statt

* **Hamburg,** 22. Jan. Einer Meldung des „Hamburgischen Korrespondenten" über den Streik der Trimmer- und Feuerleute zu Folge ist der größte Theil der Antwerpener Ersatzleute wieder abgereist. Dieselben wurden von den Streikenden mit Lebensmitteln auf das reichlichste versehen. Die Abreise verlief ruhig. — Wie es heißt, sollen heute Abend 30 Mann aus Stettin für die Packetfahrtgesellschaft ankommen. Dieselben sollen bereits in Stettin für die Gesellschaft verpflichtet worden sein. — In der gestrigen Versammlung der strikenden Feuerleute wurde die Durchführung des bestehenden Strikes einstimmig beschlossen und ein aus 8 Mitgliedern bestehendes Strikekomitee gebildet. In den nächsten Tagen wird eine weitere Versammlung in Altona stattfinden.

Zur Wahlbewegung.

* **Berlin,** 22. Jan. Im Tivoli-Saal hielt der Abg. Singer gestern eine Wahl-Versammlung ab, die von 10,000 Personen besucht war. In einer zweistündigen Rede beleuchtete Herr Singer die Thätigkeit der Regierung und des jetzigen Reichstags und wies unter brausendem Beifall der Versammlung auf die Solidarität der Arbeiter aller Länder hin, welche sich jetzt wieder durch die Unterstützung der deutschen Arbeiter zum bevorstehenden Wahlkampf bekunde. Zum Schluß forderte Redner die Anwesenden auf, dem sozialdemokratischen Kandidaten des zweiten Berliner Wahlkreises, dem im Posener Sozialistenprozeß verurtheilten Arbeiter Janiszewski, am Wahltage eine glänzende Genugthuung zu verschaffen und brachte dann ein Hoch auf die internationale Sozialdemokratie aus, in welches die Versammlung einstimmte. Mit einem Hoch auf den sozialdemokratischen Kandidaten des zweiten Wahlkreises schloß die Versammlung.

— Ausgeliefert haben die Nationalliberalen nunmehr den Wahlkreis **Döbeln,** welcher bisher durch den nationalliberalen Herrn Niethammer vertreten war, an die Konservativen. Herr Niethammer ist zurückgetreten und hat dem konservativen Kandidaten Dr. Mehnert das Feld überlassen. Das nationalliberale „Leipz. Tgbl." klagt bitter über das konservative Streberthum, welches in das schöne Kartellverhältniß Sachsens eine häßliche Wendung gebracht habe.

— Für die bevorstehende Reichstagswahl in **Braunschweig** zirkulirt dort unter Berücksichtigung der Kandidaten-Namen folgender scherzhafter Parteiwunschzettel: a. Der Freisinnigen: Wählt blos an diesem Orth „Winter!" b. Der Kartellbrüder: Wählt in diesem Winter blos „Orth!" c. Der Sozialisten: Wählt an diesem Orth diesen Winter: „Blos!"

* **Schneidemühl,** 21. Jan. Eine grobe Verletzung des Versammlungsrechts hat Dienstag Abend hier stattgefunden. In diesem bisher widerspruchslos von dem konservativen Regierungspräsidenten v. Colmar vertretenen Wahlkreis hat sich nach der „Freis. Ztg." vor Kurzem ein freis. Arbeiterverein gebildet. In einer von mehr als 1000 Personen besuchten Versammlung wurde Rechtsanwalt Flatau aus Berlin als Kandidat aufgestellt. Unmittelbar, bevor derselbe seinen Vortrag beginnen wollte, rief der überwachende Polizei-Kommissar: Es sind Lehrlinge im Saal. Der Vorsitzende, Herr Dessau, forderte alsdann alle Lehrlinge auf, das Lokal zu verlassen. Es gingen darauf 2 junge Leute hinaus. Der Polizeikommissar bemerkte darauf nochmals: „Ich sehe noch Lehrlinge im Saal." Der Vorsitzende forderte den Polizeikommissar auf, doch diese angeblichen Lehrlinge zu bezeichnen. Dies that der Polizei-Kommissar aber nicht. Der Vorsitzende forderte nochmals alle Lehrlinge auf, das Lokal zu verlassen. Der Polizei-Kommissar war auch jetzt außer Stande, bestimmte Personen als Lehrlinge zu bezeichnen Er wiederholte nur den Satz: „Ich sehe noch Lehrlinge im Saal" und verhielt sich im übrigen ganz passiv. Er erklärte dann die Versammlung für aufgelöst. — Natürlich erregte diese Maßnahme den Unwillen der Versammlung. Auf einen Pfiff des Polizeikommissars drangen darauf mehrere Gendarmen mit gezogenem Säbel ein und drängten mit der flachen Klinge herumfuchtelnd die Menge hinaus. Den Ermahnungen der Leiter der Versammlung gelang es, die erregte Menge trotz dieser polizeilichen Behandlung von jedem Exzeß fern zu halten. Der Vorfall hat in der Stadt Schneidemühl und weit darüber hinaus großen Unwillen erregt.

* **Schwetz,** 21. Jan. Ueber die Aufstellung des Reichstagskandidaten im Kreise Schwetz seitens der deutschen Parteien ist bis heute noch nichts bekannt geworden. Wie nun mitgetheilt wird, hat die polnische Partei des Kreises Herrn Rittergutsbesitzer v. Jaworski-Jezewo als Kandidaten in Aussicht genommen.

— Für den Wahlkreis **Labiau-Wehlau** ist von der freisinnigen Partei Herr Rickert als Kandidat zum Reichstage aufgestellt worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 22. Jan. Wie die „Polit. Korresp." vernimmt, wurde von der beabsichtigten Entsendung eines Mitgliedes des kaiserlichen Hauses zur Leichenfeier des Herzogs von Aosta Abstand genommen, infolge einer Mittheilung der diesseitigen italienischen Botschaft, wonach es der ausdrückliche Wunsch des Verstorbenen gewesen sei, der Leichenfeier einen streng privaten Charakter zu bewahren.

Pest, 21. Jan. In der Wiener katholischen Zeitschrift „Gegenwart" wurde unlängst Kossuth aufgefordert, sich gegen den Vorwurf: er habe Silber gestohlen und ein Depot angegriffen, zu vertheidigen. Der Abgeordnete Hentaller hat diese Angelegenheit zu seiner eigenen gemacht und den in Wien wohnenden Honved-Hauptmann Feodor Zubovics ersucht, den Redakteur des genannten Wiener Blattes, Ludwig Heinrich Müller, zu fordern. Noch mehrere Ungarn beabsichtigen, von Müller Genugthuung zu fordern.

Frankreich. Paris, 21. Jan. Der Kriegsminister hat, entsprechend der in der Deputirtenkammer ertheilten Zusicherung, für die Aufbesserung der Schlafstellen der Soldaten einen außerordentlichen Kredit in Höhe von 15 Millionen Francs gefordert. Derselbe wird unverzüglich bewilligt werden.

England. London, 22. Jan. Ein Tagesbefehl des Kriegsministers bringt die bekannte Beileidsdepesche, welche Se. Majestät der Kaiser Wilhelm anläßlich des Todes des Generals Napier of Magdala an den Herzog von Cambridge richtete, zur Kenntniß der ganzen britischen Armee. — Aus Kairo erfährt die

„Times", die ägyptische Regierung habe Emin einen Posten angetragen, aber es scheine schwierig, eine bestimmte Antwort von ihm zu erlangen, ob er geneigt sei, denselben anzunehmen. Emin ist von einer großen Niedergeschlagenheit ergriffen, und es wird befürchtet, daß sein Gehirn gelitten habe. — Laut weiteren Nachrichten aus Cairo erzählte Stanley auf dem gestrigen Banket über seine Reisen. Er überraschte die Anwesenden durch die Erklärung, daß England am Tode Gordon's Schuld sei, sowie durch die weitere Behauptung, Emin Paschas Rausch sei Schuld an seinem Unfall.

Dänemark. Kopenhagen, 21. Jan. Bei den Wahlen zum Folkething sind drei Minister wiedergewählt worden. Die Rechte verlor 4 Sitze, davon 3 in Kopenhagen. Drei Sozialisten sind gewählt worden, davon 2 in Kopenhagen. Die intransigente Linke (Bergianer) hat in mehreren Wahlbezirken, welche bisher von Mitgliedern der linken Verhandlungspartei vertreten wurden, gesiegt. Nach den bis jetzt bekannten Wahlresultaten sind 23 Anhänger der ministeriellen Partei gewählt, 57 gehören der sogenannten Verhandlungspartei an, 17 sind Intransigenten (Bergianer,) 3 Sozialisten.

Rußland. Petersburg, 22. Jan. Ein heute veröffentlichtes Gesetz bestimmt, daß die Zahl der von dem Donschen Kosakenheere im Falle eines Krieges aufzustellenden Ersatzregimenter um vier erhöht werden soll.

Italien. Rom, 22. Jan. Gegenüber den heute hier zirkulirenden Gerüchten betreffend den Tod des Papstes, versichert die „Agenzia Stefani", daß sich derselbe vollkommen wohl befinde und heute den Prinzen Boncompagni sowie mehrere Bischöfe empfangen habe.

Turin, 22. Jan. Das Leichenbegängniß des Herzogs Amadeus von Aosta fand heute Nachmittag statt. Dem Sarge voran schritten Deputationen militärischer Körperschaften, welchen der Herzog angehörte, ferner eine Deputation des Hessischen Husarenregiments Nr. 14, dessen Chef der Herzog gewesen; ein höherer Offizier, den Säbel des Verstorbenen tragend, schritt hinter dem mit rothem Sammet bedeckten Sarge, der, auf einer Kanonenlaffette ruhend, von acht Rappen gezogen wurde und mit Kränzen italienischer und auswärtiger Fürstenhäuser bedeckt war. Dem Sarge folgten zu Fuß: der König, der Kronprinz, die Söhne des Verstorbenen, der Herzog von Genua, die Prinzen Jerome Victor, Louis Napoleon und der Prinz Friedrich Leopold von Hohenzollern, die Minister, die Spitzen der Behörden, sodann die Körperschaften, die Studenten, die Vertreter der Presse, Vereine mit 200 Fahnen und 7 Wagen mit Kränzen. In den Straßen und an den Fenstern, aus welchen Trauerfahnen hingen, hatte sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt. Gegen Mittag langte der Zug in der Piazza Grau Madre di Dio an, wo die Geistlichkeit die Leiche einsegnete. Der Königswagen, von Kavallerie eskortirt, sowie viele andere Wagen geleiteten den Sarg nach St. Perga.

Spanien. Madrid, 21. Jan. In dem neuen Kabinet hat Becerra das Ministerium der Kolonien und der Herzog von Veragua das Ministerium der öffentlichen Arbeiten übernommen. Die neuen Minister leisteten heute den Eid auf die Verfassung.

Portugal. Lissabon, 21. Dez. Fast die gesammte Kaufmannschaft Lissabons inszenirte heute eine gegen England gerichtete Demonstration. Der Zug zählte an 4000 Personen, die unter den Rufen: „Nieder mit England!" „Hoch Frankreich und Spanien!" die Stadt durchzogen.

Hof und Gesellschaft.

— Der königliche Hof legte heute, am 22. Januar, für den Prinzen Amadeus von Italien, Herzog von Aosta, auf 14 Tage Trauer an. Auf Befehl des Kaisers hat sich zur Beiwohnung der Trauerfeierlichkeiten der Prinz Friedrich von Hohenzollern von hier nach Italien begeben.

— Der Kaiser hat sich kurz vor dem Ableben des Herrn v. Franckenstein persönlich nach dessen Befinden erkundigt. Kurz nachdem er dessen Wohnung verlassen, verschied Herr v. Franckenstein.

— Kaiser Wilhelm II., der sich jetzt eifrig im Floretfechten übt, ist ein Freund aller Leibesübungen. Er schwimmt, rudert, turnt und ist Meister im Hiebfechten. Sein Lehrer war Oberst v. Dresky, der Direktor der Central-Militär-Turnanstalt.

— Den Unterricht, welchen der Kaiser seit einigen Tagen im Floretfechten nimmt, führt der „B. B. C." auf den wiederholten Besuch der „Hamlet"-Vorstellung im „Berliner Theater" zurück, wo die Floretfecht-Szene zwischen Hamlet und Laërtes eine besondere Theilnahme beim Kaiser zu finden schien.

— Die Kaiserin hat den beiden Kammerdamen der Kaiserin Augusta, Frl. v. Heindorf, die 43 Jahre im Dienste war, und Frl. v. Schöler, am Begräbnißtage den Luisenorden verliehen und eigenhändig die Insignien übergeben.

— Prinzeß Margarethe, die jüngste Tochter Kaiser Friedrichs, hat sich auf ihren Reisen prächtig entwickelt. Sie ähnelt ihrer zweiten Schwester, der Erbprinzessin von Meiningen.

* **Dresden,** 22. Jan. Der König und der Prinz Georg wohnten Mittags der Einsegnung der Leiche des Finanzministers v. Koenneritz bei, worauf dieselbe nach Erdmannsdorf übergeführt wurde.

Armee und Flotte.

— Das „Armee-Verordnungsblatt" veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers, nach welchem die Kavallerie nach Maßgabe der verfügbaren Mittel mit Stahlrohrlanzen auszurüsten ist und die leichte Kavallerie fortan Lanzenflaggen nach der für die Kürassier- und Ulanen-Regimenter festgesetzten Probe zu führen hat.

— Ein hitziger Streit tobt wieder einmal über die bevorzugte militärische Beanlagung des Adels. Interessant ist in dieser Beziehung die Thatsache, daß 1806 nur eine preußische Festung, Cosel, einen bürgerlichen Kommandanten, den Oberst Neumann, hatte, und daß diese sich neben Graudenz, wo der Hugenott v. Courbière kommandirte, und Kolberg allein hielt. Neumann war bereits 71 Jahre alt, aber ein energischer Herr. Als die Bomben flogen, bestürmte man ihn wegen der Uebergabe. „Ist natürlich", erwiderte er, „daß eine belagerte Stadt beschossen wird." Als unter den Soldaten Erkrankungen begannen, sagte er: „Kann nicht anders sein. Wenn das Essen mager wird, müssen die Leute krank werden." Und als die Polen von seiner Besatzung massenhaft desertirten, meinte er trocken: „Gott sei Dank, daß wir die Kerls los sind!" Oberst Neumann fiel selbst der Krankheit zum Opfer, aber Cosel blieb dem König. In Dankbarkeit verlieh der König der Familie den Namen v. Neumann-Cosel. Ein Enkel des tapferen Soldaten war Kommandant von Berlin, ein Urenkel dient im zweiten Garde-Regiment zu Fuß.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Marienburg,** 22. Jan. Jetzt gelangt das ehemalige Horn'sche Haus am Schmedenthor, das theilweise in den rechtsseitigen Thurm hineingebaut ist, zum Abbruch. Damit wird die Ruine dieses Thores, welches zu Ritterszeiten die über die Nogat führende Pfahlbrücke abschloß, vollständig freigelegt, um demnächst in alter Gestalt (von 2 Thürmen flankirt) wieder zu erstehen. — Das Curatorium der städtischen Sparkasse hierselbst hat nach der „N.-Z." den Zinsfuß für Einlagen in die Kasse vom 1. Januar d. J. ab von 3 pCt. auf $3\frac{1}{2}$ erhöht.

* **Dt. Krone,** 21. Jan. Auf unserem Rathhause fand gestern der große Holzverkauf aus dem Klotzow statt. Die Gebote der sieben Käufer waren sämmtlich unter der von der Forstverwaltung aufgestellten Taxe und es konnte daher der Zuschlag ohne vorherige Genehmigung der Stadtverordneten nicht ertheilt werden. Es erbot sich daher ein Bieter, Herr Bärwald, die ganze von der Stadtgemeinde geforderte Kaufsumme von 90,776 M. zu zahlen, welches Gebot angenommen wurde. Herr Bärwald erstand für diese Summe 8350 Festmeter; 1000 Festmeter Eichen blieben noch in Folge ungenügenden Angebots unverkauft. Es wurden bei diesem Verkauf für den Festmeter nur durchschnittlich 9,45 M., dagegen bei dem letzten großen Verkauf von Wahlholzstämmen durchschnittlich 11 M. erzielt.

* **Aus der Tucheler Haide,** 21. Jan. Von einem „ehrlichen Spitzbuben" wird erzählt: Einem Polizisten wurden jüngst die zwangsweise eingezogenen Steuern sammt Beutel aus der Tasche gestohlen. Als der Beamte aber am nächsten Morgen einen Blick zum Fenster hinauswarf, sah er draußen den Beutel hängen und es fehlte an dem Inhalt (über 40 Mark) kein Pfennig!

* **Kulm,** 21. Jan. Am Montag starb die Ehefrau des Besitzers Lorenz in Bienkowko nach längerem Leiden. Der nicht weit vom Besitzthum des Vaters wohnende verheirathete Sohn war, da er etwas leichtlebig, wohl froh, daß er eine Erbschaft in Aussicht hatte. Am Montag Abend, gegen 9 Uhr, als der Sohn bei dem Vater im Stalle beschäftigt war, mag es wohl zu Streitigkeiten in Betreff der Erbschaft gekommen sein. Man vermuthet, daß dabei der Sohn eine Harke ergriff und dem Vater einen Schlag versetzte, so daß letzterer auf den Steinboden fiel und sofort todt war. Heute früh wurde der muthmaßliche Thäter mit Ketten gefesselt ins hiesige Amtsgerichts-Gefängniß abgeliefert.

* **Königsberg,** 22. Jan. Auf dem Hinterroßgarten ereignete sich gestern Abends ein Vorfall, der leicht hätte ernstere Folgen haben können. Ein mit einem Gewehre ausgerüsteter junger Mensch, der jedenfalls die Absicht hatte, vor dem Thore Schießübungen abzuhalten, trug in lebhafter Weise seinen ihn begleitenden Freunden wahrscheinlich etwas über den Mechanismus des Gewehres vor, als sich dieses plötzlich mit ziemlich starkem Krachen entlud. Zum Glück wurde kein Mensch durch den Schuß verletzt, wohl aber einige — Regenschirme von Passanten. Bei Abwesenheit der Polizei übernahmen es einige Herren, dem unvorsichtigen Nimrod eine derbe Lektion zu ertheilen. — Eine neue Art des Industrieritterthums hat sich in letzter Zeit bemerkbar gemacht, so daß die größte Vorsicht beim Wechseln von Geld in Geschäftslokalen geboten erscheint. So trat am letzten Sonntag in die Konditorei von St. ein junger Mann und ersuchte in höflicher Weise ihm ein Zwanzigmarkstück zu wechseln, indem er das Goldstück vor sich hinlegte. Der anwesende Geschäftsinhaber beeilte sich, dafür zwei Kronen einzutauschen. Der besagte junge Herr bat jedoch, ihm dafür lieber Silbergeld zu geben, welchem Verlangen denn auch Herr St. unter Zurücknahme der beiden Zehnmarkstücke nachkam. Als der letztere nun aber nach dem Aufzählen des kleinen Geldes die Doppelkrone entgegennehmen wollte, war dieselbe verschwunden. Wenngleich der unbekannte Herr, zur Herausgabe des Goldstückes aufgefordert, sich zunächst etwas renitent zeigte, blieb ihm schließlich doch nichts anderes übrig, das natürlich nur aus Versehen zurückgenommene Goldstück, um Weiterungen zu vermeiden, wieder herauszugeben. — Gleich am darauffolgenden Tage ist Herrn Konditor Sch. ein ähnlicher Fall passiert — leider mit dem unangenehmen Ausgange, daß Herr Sch. den Verlust der 20 Mk. erst bemerkte, als sein Gast das Lokal wieder verlassen hatte. (K. H. Z.)

* **Schneidemühl,** 21. Jan. Eine angenehme Ueberraschung wurde heute einem hiesigen Skatklub zu Theil. Dieser besteht aus drei der geachtetsten Herren der Stadt, welche die Verluste in eine gemeinschaftliche Kasse thaten und für den Betrag ein Loos der Preußischen Lotterie kauften. Das Loos kam nun mit 1500 Mk. heraus, die sich die Herren brüderlich theilten.

* **Posen,** 21. Jan. Wie nunmehr endgiltig bestimmt ist, wird die dritte Abtheilung des Posen'schen Feldartillerie-Regiments Nr. 20 am 1. April d. J. nach Lissa verlegt werden, während die in Lissa garnisonirenden 4 Schwadronen des Westpr. Kürassier-Regiments Nr. 5 zu dem neuzubildenden 17. Armeecorps übertreten. Die 3. Abtheilung des obengenannten Regiments wurde am 1. April 1887 in Glogau neu gebildet und am 1. April 1888 gleichzeitig mit der 1. Abtheilung desselben Regiments nach Posen verlegt.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

24. Januar: **Etwas kälter, bewölkt, Niederschläge, lebhaft auffrischende rauhe Winde.**

25. Januar: **Wenig verändert, lebhafte, rauhe, starke bis stürmische Winde, bewölkt, Niederschläge, einige Sonnenblicke.**

26. Januar: **Feucht, vorwiegend trübe mit Niederschlägen, vielfach neblig, naßkalt, schwache Luftbewegung. Im Süden zum Theil klar.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 23. Januar.

* [**Konzert.**] Die gestrige Aufführung der „Athalia", Tragödie von Racine, Musik von Mendelssohn-Bartholdy, durch den Elbinger Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Kantor Th. Carstenn, hatte ein sehr zahlreiches Auditorium in dem Saale der Bürgerressource versammelt, so daß fast alle Plätze besetzt waren — eine Erscheinung, die in letzter Zeit nicht oft zu Tage getreten ist. Dieser pekuniär gute Erfolg schien im Voraus dem gestrigen Konzerte gesichert durch die große Betheiligung an den in der Aula des Gymnasiums von Herrn Carstenn mit dem Gymnasialchor veranstalteten Aufführungen der „Antigone" und des „Oedipus in Kolonos." Es durfte also die Aufführung der „Athalia" als das Schlußstück in dem Cyclus Mendelssohnscher dramatischer Musik betrachtet werden. Der künstlerische Erfolg des gestrigen Konzerts übertraf den der beiden Vorgänger um ein bedeutendes Stück, wozu wohl auch wesentlich beigetragen hat, daß dieses Mal ein Chor dem Dirigenten zur Verfügung stand, der mit gereifterem Verständniß und größeren Stimmmitteln an eine solche Aufgabe herantreten konnte. Will man „Athalia" mit einem andern Werke Mendelssohns vergleichen, so würden sich im „Elias" wohl die meisten Vergleichungspunkte finden, wenngleich dieser musikalisch bedeutend höher zu stellen ist. Unter den Verhältnissen, welche die Composition der „Athalia" beeinflußten, ist es wenig zu verwundern, daß hier und da Mendelssohns Genius nicht den gewohnten Schwung erreicht, sondern es manchmal an der geistvollen Feinheit der Durcharbeitung fehlen läßt, die wir z. B. im „Elias" finden. Es ist jedoch, gleichsam als Ersatz, das Orchester mit besonderer Liebe und Sorgfalt behandelt, und durch schöne Instrumentirung wird der Zuhörer über manche an Erfindung arme Stellen hinweggetäuscht. An einzelnen Stellen tritt freilich das Orchester stark hervor, so daß der Chor Mühe hat, sich der Unterdrückung zu erwehren, dagegen sind aber auch sehr viele Stellen mit geradezu meisterhafter Begleitung versehen, so daß aus den Sätzen heraus es verständlich wird, wie Mendelssohn ein bevorzugter Liebling der musikliebenden Welt geworden ist und es auch bleiben wird. Auf die einzelnen Schönheiten des Werkes näher einzugehen, gestattet uns weder der Raum, noch auch wäre hier der passende Ort dazu. Es genüge, wenn wir die wirkungsvollsten Stellen kurz andeuten. Die Chöre, ob nun unisono, oder vier- oder achtstimmig, sind fast durchweg von ergreifender Macht, ob wir da „O Sinai, gedenk der heiligen großen Stunde", oder „O welch heilig, göttliches Gebot", oder „Laßt uns dem heilgen Wort des Höchsten lauschen", nennen. Der „Elbinger Kirchenchor" hatte es sich zur Ehrensache gemacht, dem Werke vollständig gerecht zu werden, und, wie sonst schon, ist es ihm auch dieses Mal gelungen, lautesten Beifall zu ernten. Die Soli wurden ebenfalls von Chormitgliedern ausgeführt. Sie lagen in den Händen der bewährten Sängerinnen Fräulein Lickfett (Sopr. I), Krause (Sopr. II) und Bessau (Alt). Sie brachten die an überraschenden Schönheiten reichen Solonummern resp. Duette und Terzette mit sicherem Können und packender Wirkung zum Vortrage. Erwähnt seien nur: „O wie selig ist das Kind", „Ein Herz voll Frieden", „Von all der wüsten Lust", „Drum lacht und singt" u. v. a. Das in dem Werke vorkommende Melodrama ist von tiefergreifender Wirkung, besonders wo Joad in dem „Vernehmt mich, Himmel" die Herrlichkeit des zukünftigen Jerusalem prophetisch verkündigt („Welch neu Jerusalem erhebt sich aus der Wüste Schoß") und die Begleitung sich an das Trompetensolo mit der Melodie des „Vom Himmel hoch, da komm ich her" anschließt. Die Deklamation des verbindenden Textes war in gute, ja theilweise in die allerbesten Hände gelegt. Herr Direktor Dr. Witte führte uns in der Rolle des Joad eine seiner Musterleistungen vor, für die er sogar inmitten des Konzerts Applaus errang. Das Orchester des Herrn Pelz hatte sich dem Studium des Werkes mit Eifer hingegeben und folgte willig dem Taktstocke des Dirigenten. Der nach jedem Aktschlusse gespendete Beifall mag Herr Kantor Carstenn auch ein Sporn zu weiterer Arbeit mit seinem Chore sein. — Beim Hinausgehen entstand ein fürchterliches Gedränge, das wesentlich dadurch veranlaßt wurde, daß vor der Thüre der Bürgerressource ein großer Theil des

Feuilleton.

* **Welch eifrige Zeitungsleserin die Kaiserin Augusta gewesen,** dürfte vielleicht wenigen unserer Leser bekannt sein. Zu Lebzeiten Kaiser Wilhelms waren ihr von dem Gemahle die Zeitungen gleichsam als ein Decernat zugewiesen, da der Kaiser nicht Zeit hatte, sich eingehend mit Zeitungslektüre zu befassen, und sich daher auf die Zeitungsausschnitte aus dem Ministerium beschränken mußte. Aber die Kaiserin las für den Gemahl die Zeitungen aller Parteistellungen, inländische wie ausländische, und machte ihn, wenn er Vormittags zu ihr kam, auf Wichtiges und Interessantes aufmerksam. Besondere Aufmerksamkeit, widmete die Kaiserin den Berliner Lokalnachrichten, um sich über Alles, was in der Hauptstadt vorging, auf dem Laufenden zu erhalten.

* **Deutsche Ausstellung** für Liqueur, Wein, Bier und Mineralwasser, Berlin 1890. Vom 15. Februar bis 15. März soll in Anbetracht des außerordentlichen Aufschwungs, welchen das deutsche Geschäft der betreffenden Branchen genommen hat, ein Wettstreit in bestgelegener Stadtgegend Berlins, in den Prachträumen des neuen Equitable-Palastes stattfinden.

* **Kiel,** 19. Jan. Der kürzlich in Itzehoe verstorbene Groß-Industrielle Geheime Kommerzienrath Ch. d. Voß hat sich durch zahlreiche testamentarische Zuwendungen in der Stadt ein bleibendes Denkmal gesetzt. Derselbe vermachte: der Stadt Itzehoe 50,000 Mk., dem Frauenverein 6000 Mk., der Herberge zur Heimath 6000 Mk., dem Julienstift 6000 Mk., der St. Laurentiikirche 6000 Mk., dem Frauenverein zu Wesselburen — wo er ebenfalls eine Zuckerfabrik besaß — 3000 Mk., allen Arbeitern seiner Fabrik wie auch den Pensionären, welche 25 Jahre unter ihm gearbeitet haben, je 300 Mk. Sämmtliche Domestiken erhielten Legate je nach der Dienstzeit.

* **Itzehoe,** 17. Jan. Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein hat hier **Theeabende** für **Fabrikmädchen** eingerichtet. Dienstags versammeln sich die Mädchen im Saale der Herberge zur Heimath. Handarbeit, gemeinsame Spiele, Vorlesungen bilden die Unterhaltung. Die Unkosten bestreitet Prinzessin Louise. Es nehmen an den Theaterabenden bereits 50 Personen Theil.

* **Eine Löwenjagd in Schlesien.** Der Schreckensruf: „Die Löwen sind los" durcheilte Anfangs voriger Woche das schlesische Städtchen **Goldberg.** Als die Lehrburschen der von dem Oberthor gelegenen holländischen Mühle die Thür derselben öffneten, bemerkten sie in nächster Nähe der Mühle ein Löwenpaar. Der eine der Lehrlinge behielt noch die Geistesgegenwart, holte sofort einen Revolver aus der Mühle und feuerte auf eine der Bestien, die jedenfalls aus einer Menagerie entsprungen sind, einen Schuß ab; doch fehlte derselbe und verscheuchte nur die Thiere in den nahen Wald. Nunmehr zogen Jäger, Schützen und wer sonst in der Stadt eine Flinte oder einen Revolver besaß, hinaus, um den beiden Löwen nachzuspüren. In einem Gebüsch bei „Warmuthsruh" schoß der Gendarm Beylfuß, der sich unter den Verfolgern befand, auf die sich zeigenden Thiere und hat eines jedenfalls auch getroffen, denn am anderen Ende des Wäldchens kam nur ein Löwe heraus, der seinen Lauf nach Hermsdorf nahm. Die herannahende Dunkelheit machte eine weitere Verfolgung unmöglich. In das Wäldchen, wo sich das verwundete Weibchen befinden soll, hat sich, so weit die Nachrichten reichen, Niemand hineingewagt, und auch über den Verbleib des männlichen Löwen ist keine Kunde eingegangen.

* **Hundertjähriges Bier.** Der Chemiker der alten Londoner Brauereifirma Worthington u. Co. hat am Sonnabend die Mitglieder des Laboratoriumklubs mit Bier bewirthet, welches nachweislich hundert Jahre alt war. Es war, wie aus den beigefügten Dokumenten hervorging, anläßlich der Geburt eines Kindes des damaligen Besitzers der Brauerei in den Kellern niedergelegt und ist erst kürzlich aufgefunden worden. Der Stoff war ausgezeichnet und mundete fast wie Sherry.

* **Die Reisekosten des Schah.** Am Hofe des Schah von Persien wird gegenwärtig ein recht bemerkenswerther Rechtsstreit ausgefochten. Die Unkosten der letztjährigen europäischen Reise des Schah, welche nahezu drei Millionen Francs betragen, haben dem Großvezier des persischen Reiches recht drückende Sorgen bereitet. Endlich aber fand er doch einen Ausweg, indem er zu der Erkenntniß kam, daß diese Unkosten nach dem persischen Staatsrecht von denjenigen Unterthanen des Schahs zu bestreiten seien, bei denen der Monarch auf seiner Reise zu Gast gewesen sei. Im vorliegenden Falle sind dies die diplomatischen Vertreter Persiens an den europäischen Höfen. In Gemäßheit dessen richtete der Großvezir an den persischen Gesandten in London, Malcon, die Aufforderung, die dem Schah während seines Aufenthalts in London entstandenen Unkosten zu bezahlen. Da der Gesandte hiergegen Widerspruch erhob, wurde er vor etwa acht Tagen telegraphisch seines Postens entsetzt. Vermuthlich werden auch die übrigen Vertreter Persiens in den europäischen Hauptstädten ähnliche Zahlungsaufforderungen erhalten.

* **Irland** scheint sich eines besonders gesunden Klimas zu erfreuen. Wie nämlich das englische medizinische Blatt „The Lancet" mittheilt, sind in einem einzigen der letzten Monate des verflossenen Jahres zehn Todesfälle von Personen angemeldet worden, welche sämmtlich älter als 100 Jahre alt geworden sind. Der älteste dieser „Methusalems" war 111, der jüngste 100 Jahre alt geworden. Da sage noch Einer, daß König Parnell's Unterthanen keine gesunde Lebensanschauung und keinen weiten Lebensblick besitzen.

* Ein **theurer Kuß** ist es geworden, den jüngst in Haßloch auf einer Festlichkeit ein junger Mann einer Schönen raubte nnd zwar ohne deren Einwilligung. Die gekränkte Schöne erhob Klage und der strenge Richter verurtheilte den Räuber zu einer Entschädigung von 400 Mark.

* **Hinrichtung mittelst Elektrizität.** Elektrische Hinrichtungsapparate wurden am Sonnabend im Gefängnisse zu New-York an einem 450 Pfund schweren Ochsen erprobt. Derselbe wurde durch den elektrischen Schlag blitzschnell getödtet.

* **Bertha Rother** hat die Zeit ihrer Gutsherrschaft dazu benutzt, Gesangsstudien zu machen, die sie jetzt in Berlin zu vollenden bestrebt ist, um in kurzer Zeit in Petersburg ein Engagement anzutreten. Später gedenkt das „Märchen" nach Deutschland zurückzukehren, um sich auch hier als Chansonettensängerin hören zu lassen.

* **Hamburg,** 21. Jan. Nach einer an hiesige Tabakfirmen eingetroffenen Privatmeldung ist die **Havanna-Ernte** verloren.

* **West- und Ostafrika** reichen sich im Berliner Aquarium friedlich die Hand. Zu dem Gefangenen von Sadani, einem Pavian, hat sich ein Pavian von der afrikanischen Westküste gesellt. Die beiden Landsleute vertragen sich auf das Beste.

* **Der Schatz einer Bettlerin.** Man schreibt aus Anneby: Alle Welt kannte hier eine alte, kleine, verkrüppelte Frau, die Wittwe Bosso, die von öffentlicher Wohlthätigkeit lebte. Alle Tage sah man sie zur selben Morgenstunde für einen Sou Brod und für 2 Sous Milch holen — wenig genug, um einen ganzen Tag davon zu leben — aber sie war ja so arm. Seit 3 Tagen hatten nun die Nachbarinnen sie nicht gesehen, wurden stutzig und holten die Polizei. Man ließ vom Schlosser öffnen und fand sie auf einem armseligen Gestell von faulenden Brettern, die über zwei Kisten gelegt waren. In einer dieser Kisten stand eine eiserne Kassette und in dieser lagen 4000 Frks. in 20 Frankstücken, 205 Frks. in 5 Frankstücken, 1240 Frks. in 10 Frankstücken, 2200 Frks. in 100 Franks-Billets der Bank von Frankreich, 2 Sparkassenbücher von 2000 Frks., eine Obligation des Credit foncier über 100 Frks. Rente, 4 italienische Titres über 1005 Franks Rente u. s. w., im Ganzen 9668 Frks. in Gold oder Silber und 1165 Frks. Rente!

* **Ein Wintergewitter** entlud sich am Montag, 20. ds., Abends nach 6 Uhr über Iglau und Umgebung, in Oesterreich. Das heftige Gewitter mit Blitz und Donner, Sturm, Regen und Hagelschlag rief einige Aufregung hervor, umsomehr, da bekanntlich Falb den 20. ds. als den ersten kritischen Tag des Jahres bezeichnet hat.

* **London,** 22. Jan. Der Steamer „Catalonia" kam gestern nach äußerst schlechter Fahrt in Boston an. Infolge heftiger Stürme wurde ihm auf der Fahrt ein Schornstein weggerissen, wobei drei schlafende Heizer getödtet, und ein vierter schwer verwundet wurde. Außerdem spülten die Wellen zwei Passagiere fort.

* **Ein „göttlicher Sauhirt".** Daß die Weisheit mitunter auch in dem Munde eines Sauhirten wohnt, davon hat nicht nur der alte Vater Homer ein Liedlein gesungen, sondern auch zwei nicht unbekannte schleswig-holsteinische Dichter sind, wie die „Kiel. Ztg." erzählt, einst von der Wahrheit dieser Thatsache tief überzeugt worden. Die beiden Herren — nennen wir sie A. und B. — gingen einst vor Jahren im Düsternbrooker Gehölz spazieren und führten einen lebhaften Disput darüber, ob das klassische Distichon — Hexameter in Verbindung mit Pentameter — für die Dichtung in der plattdeutschen Sprache anwendbar sei oder nicht. A. trat entschieden dafür ein, während B. ebenso energisch verneinte. Das Gespräch der Beiden wurde plötzlich durch ein gewaltiges Krachen in den Büschen unterbrochen. Ueber den Weg jagte in wilder Flucht ein großes Schwein — hinterdrein rannte der Treiber und sandte dem flüchtigen Borstenvieh folgende geflügelte Worte nach:

„Will dat Swin, dat vertraktige Beest nich wedder torüggkam,
Krieg ick em wedder to fat, hau ick em Een mit de Pietsch."

B. war überzeugt.

Publikums stehen blieb, um „gute Freunde und getreue Nachbarn" zu erwarten. Es ist das eine leicht ein Unglück zur Folge habende (Un-) Sitte, auf die wir hoffentlich nur aufmerksam zu machen brauchen, um ihre Wiederholung zu vermeiden. Außerdem aber waren auch mehrere Kutschen so dicht an der Thüre vorgefahren, daß man sich nur mit Mühe zwischen denselben durchdrängen könnte. Eine Dame hätte ihre Umnahme leicht dabei eingebüßt, da ein Pferd danach schnappte.

* [**Wiederholung.**] Wie uns mitgetheilt wird, hat der Elbinger Kirchenchor mit seinem Dirigenten Herrn Kantor Carstenn beschlossen, die gestrige so gelungene „Athalia"-Aufführung am nächsten Sonntage zu wiederholen und zwar zu den billigen Eintrittspreisen (50 und 25 Pfg.), wie die von demselben Chore veranstalteten Kirchenkonzerte gewöhnlich stattfinden. Reservirte Plätze sollen nur auf besondere Bestellung ausgegeben werden. Die Veranstalter beabsichtigen, dadurch auch der ärmeren Bevölkerung derartige nur bildende musikalische Kunstgenüsse zugänglich zu machen, was gewiß nicht hoch genug anzuerkennen ist.

* [**Souper.**] Nach dem gestrigen Kirchenchorkonzert vereinigten sich etwa 40 Damen und Herren, darunter besonders Mitglieder des Kirchenchors, in dem neu dekorirten Saale des Herrn Engel im „Königlichen Hof" zu einem vorher bestellten Souper.

* [**Theaternotiz.**] Am Freitag findet bereits die 7. Wiederholung von „Madame Bonivard" statt. Eines besseren Beweises von der außerordentlichen Zugkraft der lustigen Schwiegermama bedarf es wohl kaum. Auch diese Vorstellung findet bei halben Preisen statt und haben die Vormerkungen für „Madame Bonivard" zu dieser siebenten Wiederholung Gültigkeit.

* [**Zur Feier des Geburtstages des Kaisers**) wird die vorgeschriebene Armee-Trauer für den 27. Januar d. J. abgelegt, außerdem dürfen sowohl die in den Garnisonen üblichen Paraden, als auch die Festessen der Offizierkorps — diese jedoch ohne Musik — sowie die Speisungen der Mannschaften stattfinden. Dagegen sollen die für den fraglichen Tag etwa sonst in Aussicht genommenen Lustbarkeiten bis nach Ablauf der Landestrauer verschoben werden.

* [**Stiftungsfest.**] Am 1. Februar wird der Verein junger Kaufleute, „Amicitia", im Gewerbehause das Stiftungsfest feiern.

* [**Ruderklub „Vorwärts".**] Die gestrige General-Versammlung des Elbinger Ruder-Klub „Vorwärts" eröffnete der Vorsitzende Herr Lehmkuhl mit einem Rückblicke auf das verflossene Vereinsjahr; dasselbe kann in jeder Hinsicht als befriedigend bezeichnet werden. Die Anzahl der Mitglieder ist gewachsen; ferner wurde ein neues Boot angeschafft und endlich hat die Zahl der Fahrten eine sehr erhebliche Steigerung gegenüber den Vorjahren erfahren. Es wurden nämlich Fahrten gemacht 1886 81, 1887 229, 1888 200, 1889 423 mit einer Gesammtlänge von 2990 Kilometern. Die Rechnungslegung des Kassirers ergiebt wieder einen Ueberschuß in der Kasse, so daß auch in diesem Jahre zur Ausloosung von Aktien geschritten wurde. Es sind gezogen die Nummern 111, 133, 139, 169, 177, 203, 213, 221, 224, 243, deren Betrag von Kassirer ausgezahlt wird. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde der bisherige wieder gewählt, nämlich Herr Lehmkuhl (Vorsitzender) Merki (Kassirer), Meyer (Bootswart), Funck (Schriftführer) und Th. Müller (Vertreter der Passiven). Schließlich wird beschlossen, am 1. März in Legan einen Herren-Abend zu veranstalten.

* [**Personalien.**] Dem Regierungs-Assessor Dr. jur. Kricheldorff zu Marienwerder ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Northeim, Regierungsbezirk Hildesheim, übertragen worden. — Der Regierungs-Referendar Frick aus Danzig hat am 18. d. Mts. die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. — Der Rechtskandidat Hugo Berent aus Danzig ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte in Putzig zur Beschäftigung überwiesen worden.

* [**Als kritischen Tag erster Ordnung**] hat bekanntlich Professor Falb den 20. Januar bezeichnet, und die üblichen Hiobsboten sind inzwischen auch eingetroffen. So depeschirt man aus London: Fast alle aus dem atlantischen Ozean in englische Häfen einlaufenden Dampfer haben zum Theil schwere Havarien erlitten und melden, daß im Ozean unerhört heftige Stürme wüthen. Große Besorgnisse werden für mehrere Dampfer gehegt, die anscheinend arg mitgenommen gesehen wurden, denen aber des herrschenden Sturmes und hohen Wellenganges wegen keine Hilfe geleistet werden konnte. — Laut einer Meldung aus Newyork sind unerhörte Schneefälle im Innern der Vereinigten Staaten niedergegangen; in Nevada liegt der Schnee bis sechzig Fuß tief, Unmassen Vieh sind bereits umgekommen. Die Verbindung mit dem Westen scheint für längere Zeit unterbrochen.

* [**Auf die Ungiltigkeit**] der durch Stempel hergestellten Quittungsvermerke, wozu meistens die Gummi-Stempel benutzt werden, macht die „Deutsche Fleischer-Ztg." auf Grund mehrerer jüngst vorgekommener Fälle aufmerksam. In Streitfällen gelten diese Quittungen nicht als vollgiltiger Zahlungsbeweis, wer sich also vor Schaden bewahren will, muß die Annahme einer solchen durch Stempel hergestellten Quittung verweigern.

* [**Vom deutschen Lehrerverein.**] Nach dem vor Kurzem herausgegebenen Jahrbuch des deutschen Lehrervereins gehören diesem Vereine gegenwärtig 38,912 Mitglieder in 1257 Verbänden an. Davon hat der im Jahre 1872 gegründete Landesverein preußischer Volksschullehrer 30,450 Mitglieder in 965 Verbänden. Der Westpreußische Provinzial-Lehrerverein, im Jahre 1873 gegründet, zählt in 55 Zweigvereinen 1376 Mitglieder. Bis jetzt ist nur der Hohenzollernsche Lehrerverein mit 160 Mitgliedern dem preußischen Landesverein bezw. dem deutschen Lehrerverein nicht beigetreten. Von den Vereinen im Reich haben sich dem deutschen Lehrerverein bisher nicht angeschlossen: der Anhaltische, der Badische, der Bayerische, der Braunschweigische, der Mecklenburg-Schweriner, Mecklenburg-Strelitzer, der Elsaß-Lothringische und der Sächsische Landes-Lehrerverein, die meisten Vereine der Thüringischen Staaten, des Königreichs Württemberg und der Städte Hamburg und Lübeck. Diese Vereine zählen noch in rund 300 Verbänden 29,113 Mitglieder, so daß von den deutschen Lehrern überhaupt 68,025 im Vereinsleben stehen.

* [**Militärisches.**] Müller, Fähnrich vom Westpreuß. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16, ist zum außeretatsmäßigen Sekonde-Lieutenant befördert, Wennmohs, Prem.-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 128, ist à la suite des Regiments gestellt, Schwarz, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostp.) Nr. 5, ist zum Prem.-Lieut., Wessel I, Prem.-Lieut. von der Infan. 1. Aufgeb. des Landwehr-Bezirks ist zum Hauptmann, Bischoff, Sekonde-Lieutenant von der Kavallerie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Danzig zum Prem.-Lieutenant, Siegfried, Vizewachtmeister vom Landwehr-Bezirk Rastenburg, zum Sekonde-Lieutenant der Reserve des Westpreuß. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 befördert. Grott, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des 4. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 51, ist als Reserve-Offizier zum Infanterie-Regiment Nr. 128 versetzt.

* [**Postpacketverkehr mit Kolumbien.**] Von jetzt ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewichte bis 5 Kilogr. nach der Republik Kolumbien versandt werden. Die Postpackete müssen frankirt werden. Die Taxe beträgt, ohne Rücksicht auf das Gewicht, 3 M. für jedes Packet. Ueber die Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

* [**Influenza-Bacillus.**] Wie ein Telegramm des „Herold" berichtet, ist es dem Dr. Jolles, dem Besitzer eines privaten mikroskropischen Laboratoriums in Wien, gelungen, in dem Sputum von Influenza-Erkrankten einen specifischen Influenza-Bacillus zu entdecken. Derselbe hat Aehnlichkeit mit dem Pneumonie-Bacillus. Professor Weichselbaum hat aus dem Nasensecret von Influenzakranken den Coccus gezüchtet.

* [**Normalstimmung.**] Die internationale Stimmtonkonferenz hat beschlossen, daß der Normalstimmton dasjenige eingestrichene a sein soll, dessen Höhe durch 870 einfache Schwingungen in der Sekunde bestimmt wird. Ein Erlaß des Kultusministers bestimmt nunmehr, daß vom Beginn des nächsten Etatsjahres (1. April 1890) an in den höheren Lehranstalten und in den Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminarien eine von der physikalisch-technischen Reichsanstalt in Berlin geprüfte Stimmgabel Anwendung finden soll, und aus den laufenden Mitteln der genannten Anstalten zu beschaffen, und daß in gleicher Weise die Kosten der Umstimmung der als Lehrmittel dienenden Orgeln und Klaviere zu bestreiten sind.

* [**Ende Januar 1860**], also vor nunmehr 30 Jahren, liefen auf der Mitzlaff'schen Werft die beiden für Rechnung des Staates erbauten hölzernen Dampf-Kanonenboote „Jäger" und „Krokodil" vom Stapel. — Ende April desselben Jahres wurde die erste bei Schichau erbaute Lokomotive mit großen Schwierigkeiten zum Bahnhofe transportirt.

* [**Die Schönfärberei**] auf dem Gebiete des Fleisch- und Wursthandels nimmt, nach einem Klagerufe der „Deutschen Fleischer-Ztg." immer mehr zu. Cochenille und Karmin gehören jetzt zum Handwerkzeug vieler Wurstfabriken. Gefärbtes Pökelfleisch dürfte das Neueste auf dem Gebiete des Schönfärbens sein.

* [**Die Staare**] sollen bereits in Berlin angekommen sein, danach ist der Frühling bereits eingekehrt.

* [**Nachweis der Bevölkerungsvorgänge in der Stadt Elbing für das Jahr 1889.**] Geburten: 1535 (785 männl., 750 weibl.); Todtgeburten: 41 (18 männl., 23 weibl.); Sterbefälle: 1083 (569 männl., 514 weibl.), darunter Kinder im Alter bis zu 1 Jahr: 323 eheliche und 65 außereheliche; Eheschließungen: 337. Es starben an Masern und Rötheln 17, an Scharlach 4, an Diphtherie und Croup 32, an Unterleibstyphus inkl. gastrischem und Nervenfieber 28, an akuten Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 211, an Kindbettfieber 1, an Lungenschwindsucht 79, an akuten Erkrankungen der Athmungsorgane 106, an sonstigen Krankheiten 578, durch gewaltsamen Tod 20, durch Selbstmord 7 Personen.

* [**Ein seltener Fall**] oder vielmehr Zufall spielte bei dem hiesigen Schwurgericht! Dem früheren Bahnmeister und jetzigen Rentier, Herrn Krafft, passirte es, daß er bis heute jeden Tag aus der Urne herauskam und an den Sitzungen theilnehmen mußte. Die drei letzten Sitzungstage kam er als letzter aus der Urne, ebenso heute, wo er zum ersten Male Seitens der Vertheidigung abgelehnt war. Derselbe hatte bis heute fast ausschließlich das Amt eines Obmanns versehen.

* [**Die heutige Strafkammersitzung**] fiel aus und soll die nächste Sitzung Montag stattfinden.

* [**Vergeltung.**] Den Besitzern von Streckfuß gebührt wohl das Lob, daß dieselben in anerkennenswerther Weise die Wohlthaten vergelten, welche ihnen von ihren Mitkollegen von der Höhe während der Ueberschwemmung erwiesen sind. So hatte der Besitzer Homann von Schönmoor s. Z. von den beiden Besitzern Liedtke und Gottschalk das Vieh in Pflege genommen. In diesem Jahre leidet er Futtermangel und liefern ihm genannte Besitzer Heu, Stroh und Streurohr gratis, verpflichten sich auch, das Jungvieh im Sommer umsonst auf die Weide zu nehmen.

* [**Tod in Folge Unfalls.**] Ein früherer hiesiger Bürger, der ehemalige Lederhändler Eschert, welcher seit mehreren Jahren seinen Wohnsitz in Danzig hatte, stürzte am Montag in Folge schlechter Beleuchtung in seinem eigenen Hause die Treppe hinab und brach sich dabei die Nackenwirbelsäule, so daß sein Tod nach kurzer Zeit eintrat.

* [**Von der Weichsel.**] Aus Warschau und Thorn wird nun wieder ein langsames Steigen des Wassers gemeldet. Bei Thorn wird der Eisgang vorläufig als beendigt angesehen. Bei Graudenz trat auch gestern wieder zeitweise Eisgang ein, doch blieb das Eis wieder stehen; oberhalb und unterhalb der Brücke ist freies Wasser, die Stopfungen unterhalb der Festung liegen noch immer fest, theilweise ist der Strom bis auf den Grund verpackt, so daß man für den Fall, daß wieder starker Frost eintreten sollte, ernste Befürchtungen hegt. An der Mündung ist die Weichsel größtentheils vom Eise frei. Nur zeitweise treiben bei Bohnsack und Neufähr aus zusammengeschobenem Eise bestehende Massen vorüber und zwar in Folge des scharfen Stromes in beschleunigter Gangart. Während dieses Eisandranges muß der Trajekt über den Fluß natürlich ruhen, jedoch dauert das in der Regel nicht länger als ½ Stunde. Man glaubt, daß diese Eismassen Abbröckelungen von der unterhalb Graudenz bestehenden Stopfung sind.

* [**Ueber die Eisverhältnisse**] auf dem frischen Haffe theilte ein am Montag mit der Bahn von Pillau in Königsberg eingetroffener Fischer aus Liep bei Kahlberg mit, daß er am Montag die Fahrt von Liep bis Pillau in seinem Fischerboot auf eisfreiem Haff zurückgelegt habe und daß der Eröffnung der Schifffahrt zwischen Elbing und Pillau kein Hinderniß mehr im Wege stehe. Der am Montag wehende starke Westwind habe die Eisdecke des Elbinger Haffs an das östliche Haffufer geworfen.

* [**Einem etwa 8jährigen Jungen**] gelang es gestern Vormittag mehrere Diebstähle auf der Marktbrücke am Elbing auszuführen. Er hatte es sogar gewagt sich in ein Gasthaus am Elbing zu schleichen, woselbst er in Ermangelung geeigneter greifbarer Gegenstände einen verschlossenen Brief des darauf befindlichen Postwerthzeichens wegen stahl. Auch soll derselbe an einem Weindiebstahl betheiligt sein. — Ferner wurde heute ein Dienstmädchen in der Königsbergerstraße überführt, ihre Dienstherrschaft wiederholt bestohlen zu haben. Die Person ist so dreist gewesen, sich sogar in den Besitz des Schlüssels zu einem Schreibsekretär zu setzen, mit welchem sie dann mehrere Gelddiebstähle ausgeführt hat. Als sie in verflossener Nacht einen gleichen Versuch unternahm, wurde sie abgefaßt.

* [**Ein sonderbarer Navigant**] produzirte sich heute gegen Mittag auf dem Elbingfluß. Es war ein 12—14jähriger Junge, der auf einer Eisscholle von ca. 2 Meter Durchmesser dahintrieb. Ein Tau verband sein gefährliches Fahrzeug mit einem Kahn, welchen ein gleichaltriger Bursche vermittelst eines Ruders vorwärts bewegte. Es fehlte augenscheinlich nur noch der „dritte Mann", der den beiden Wagehälsen die Brauchbarkeit des Tauendes ad oculos demonstrirt hätte.

Schwurgericht zu Elbing.

Sitzung vom 23. Januar.

Heute steht eine Verhandlung wegen Landfriedensbruch gegen den Arbeiter Karl Winter, welche Handlung sich hier in Elbing nahe der Leichnamstraße abgespielt hat und für die 2 Betheiligten bereits vom Schöffengerichte ihre Strafe erhalten haben. Der Vorfall trug sich wie folgt zu: Angeklagter, am 7. Januar 1866 in Elbing geboren, Reservist, nicht vorbestraft, früher bei F. Schichau in Arbeit, soll am 20. Juli v. J. dadurch einen Landfriedensbruch verübt haben, daß er vom Gasthause Zum Kronprinzen aus bis zur Polizei sich seiner Verhaftung widersetzt, dadurch einen Menschenauflauf veranlaßt und die Polizeibeamten Baumgart, Schulz, Schadwill und Waldaukat thätlich angegriffen hat. Wir haben gelegentlich einer Verhandlung vor dem Schöffengerichte gegen Kamerowski und Genossen darüber berichtet. Am genannten Tage war der kleine Exerzierplatz mit Schaubuden besetzt, als Kamerowsky wegen Anrempelns von Personen verhaftet werden sollte. K. widersetzte sich der Verhaftung und mußten mehrere Polizeibeamten zugezogen werden, um den mit Händen und Füßen um sich Schlagenden in den Polizeiwagen zu schaffen. Hierdurch wurde eine große Menge Menschen veranlaßt, dem Zuge bis zur Polizei zu folgen, wo der Auflauf längere Zeit anhielt. Aus der Menge ertönten Rufe wie „haut sie, die Kerle sind besoffen"; es wurde nach den Beamten sogar mit Steinen und Flaschen geworfen, so daß dieselben die Menge mit blanker Waffe abwehren mußten. Bei dieser Gelegenheit wurde Angeklagter vom Polizeisergeanten Schadwill, den jener thätlich angegriffen hatte, verhaftet. Um den Zug bis zur Polizei zu bringen, mußten von den Beamten mehrere Bürger um Hilfe gebeten werden. Die den Geschworenen vorgelegte Frage lautet auf Aufruhr und thätliche Betheiligung dabei, sowie thätlichen Angriff gegen den Beamten Schadwill, die Frage nach mildernden Umständen wird beiden Fragen zugefügt. Die Staatsanwaltschaft definirt in ihrem Plaidoyer den Begriff des Aufruhrs, sowie das Recht der zur Verhinderung von Ruhestörungen angestellten Beamten. Die Vertheidigung sucht die Anklage auf's möglichste abzuschwächen und glaubt nur den Angeklagten den Vorwurf machen zu dürfen, aus der Menge eine Flasche auf die Polizeibeamten geworfen zu haben, ohne indeß zu treffen, auch hält sie einen Irrthum des Sergeanten Schadwill für sehr möglich. Seitens der Staatsanwaltschaft wird in Berücksichtigung der Jugend des Angeklagten den Geschworenen die Bejahung mildernder Umstände anempfohlen. Der Spruch der Geschworenen lautete auf schuldig unter Annahme mildernder Umstände. Die Frage wegen Widerstandes gegen den Polizeisergeanten Schadwill wurde verneint. Die Strafe lautet auf 1 Jahr Gefängniß, wovon 1 Monat auf die Untersuchungshaft angerechnet wird.

Aus dem Gerichtssaal.

— Der Redakteur von Stöcker's Blatt „Das Volk" wurde heute wegen Beleidigung des Pastors Witte zu 15 Tagen Gefängniß verurtheilt. Derselbe hat zugleich die Redaktion niedergelegt.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Graf Moltke hat dem Verein für hessische Geschichte und Landeskunde auf dessen Bitte für seine Handschriftensammlung ein Blatt geschickt, das nach der „Kreuzztg." folgende Worte von der Hand des Feldmarschalls trägt: „Freiheit ohne Vaterland wäre ein Spott der Fremden. Berlin, 18. Januar 1890. Gr. Moltke, Feldmarschall."

* **Moskau**, 21. Jan. Der archäologische Kongreß ist heute durch den Großfürsten Sergius Alexandrowitsch eröffnet worden. Zu dem Kongresse sind auch Delegirte deutscher, österreichischer und französischer archäologischer Vereine erschienen.

* **Halle**, 22. Jan. Die Behauptung, daß Prof. Madelung als Nachfolger des Geheimraths v. Volkmann ausersehen sei, wird als unbegründet bezeichnet.

* Wie aus Dorpat berichtet wird, hat dort Hofrath Dr. Wilhelm Koch, der zweite Chirurg der Universität Dorpat sein Lehramt niedergelegt, um nach Deutschland, seiner Heimath zurückzukehren.

* **London**, 20. Jan. Bei Sotheby, Wilkinson and Hodge gelangte am Sonnabend die Bibelsammlung des verstorbenen Francis Fry zu Cotham, bei Bristol, zur Versteigerung. Eine fünfte Ausgabe der deutschen Bibel, 1473, Augsburg, brachte 25 Lstr. 10 Sh.; die erste protestantische Version der Biblia Germanica, mit der eigenhändigen Unterschrift und Anmerkungen des Reformators Caspar Schwenckfeld, 1529, 32 Lstr. 10 Sh.; eine Biblia Germanica, datirt 1534, 46 Lstr.; Martin Luther's Version der Bibel, 1534, 36 Lstr. 10 Sh.

* Preisausschreiben. Die Königlich belgische medizinische Akademie hatte einen Preis von 8000 Francs für den Verfasser der besten Denkschrift über die Epilepsie gestiftet. Dieser Preis ist jetzt zu gleichen Theilen einem amerikanischen Arzt und dem Dr. Christian aus Charenton zuerkannt worden.

* Nur ein Berliner Theaterdirektor hat, wie man mittheilt, von dem Paragraphen Gebrauch gemacht, nach welchem bei Landestrauer die Gage nicht gezahlt zu werden braucht. Es ist dies der königlich preußische Kommissionsrath Herr Hasemann, Direktor des Wallnertheaters, welcher die Gagen des gesammten Personals um fünf Tage gekürzt hat. Alle anderen Berliner Bühnenleiter haben bekanntlich ihren Mitgliedern die volle Gage ausgezahlt.

* Die musikalischen und theatralischen Kunstverhältnisse Amerikas, speziel Newyorks, charakterisirt ein sachkundiger Berichterstatter mit nachstehenden wenigen Sätzen: Als Schauspieler sind die Amerikaner brillant, hinreißend, distinguirt, sogar maßvoll. Es giebt etwa achtzehn Schau- oder Lustspielbühnen in Newyork, und es werden mitunter jahrelang dieselben Stücke wiederholt; aber es ist keines der achtzehn, wo der ernste Zuseher nicht an diesem oder jenem Schauspieler seine Freude hätte. Sänger und Musiker hingegen scheint die neue Welt nur in sehr ungenügendem Maße hervorzubringen. Die guten Orchester des Landes sind deutsche. Die einzige große Oper Newyorks ist deutsch, und auch was die Spieloper und Operette betrifft, hält keines der englischen mit dem deutschen Theater den Vergleich aus. Bei Musikwerken verläßt den Amerikaner sein sonst so treuer Führer: „Was kostet das Werk?" Auf die Zeitungen kann er sich auch nicht verlassen, denn deren Stimmen sind größtentheils käuflich und bereits vorgekauft, und dann legen dieselben das Hauptgewicht zunächst auf die Anwesenden, besonders in den theuren Logen, die Toiletten, Diamanten, kurz auf all' das, was sich wieder durch den Dollar ausdrücken läßt. Es kann also nicht erwartet werden, daß die mit wirklich künstlerischer Noblesse geleitete deutsche Oper im Metropolitan-Opernhause besonderem Verständniß begegne. Es ist Chic, dahin zu gehen, sich sehen zu lassen, und dieser Ruf der Mode ist mächtiger, als das Ansehen des größten Kunstwerkes. Walter Damrosch giebt sich allwöchentlich heiße Mühe, dem kunstsinnigen Publikum oder denen, die dafür gelten wollen, den „Ring der Nibelungen" à la Wolzogen aus den Motiven zu erläutern. Im Allgemeinen aber nützte diese musikalische Webschule nicht viel. Reichmann ist der Stern der diesjährigen Saison. Hinter ihm muß bereits die hier wohlakkreditirte Lilly Lehmann weit zurückstehen. Seine herrliche Stimme durchdringt das ungeheure, kahle Haus mit einer souveränen Macht. Er ist auch der Held aller Konzerte und der Mittelpunkt zahlreicher kleiner Geschichten, die, ob wahr oder erfunden, jedenfalls das Interesse des Publikums für Reichmann bekunden. Lilly Lehmann singt noch immer wunderbar und ist noch immer schön.

Briefkasten der Redaction.

Alter Abonnent hier. Die Friedensstärke der Armee von Portugal beträgt 26,962 Mann. Die Kriegsstärke 78,024 Mann. — Chiffre 11. Gesetzliche Bestimmungen existiren darüber nicht; der betreffende Herr ist daher auch nicht strafbar, wenn er die Gelder in seinem Nutzen verwendet. Für gewöhnlich fließt das Geld in die Krankenkasse.

Telegramme.

Berlin, 23. Januar. Reichstag. In der heutigen Sitzung wurde die Berathung des Sozialistengesetzes fortgesetzt. Die Paragraphen 11, 13 und 22 wurden angenommen. Minister Herrfurth erklärt den kleinen Belagerungszustand für unentbehrlich und den Wegfall jeder Zeitbestimmung für die Dauer des Gesetzes dringend erforderlich; die verbündeten Regierungen könnten nur in der Dauer des Gesetzes ein wirksames Mittel erblicken. Die Sozialdemokratie richte ihre Spitze gegen die ganze bestehende Gesellschaft; jedem Freunde derselben sei zu sagen: tua res agitur. (Lebh. Beifall.) Der Paragraph wird hierauf angenommen. Abg. Buhl erklärt sich Namens der nationalliberalen Partei bereit, ein dauerndes Gesetz zu beschließen! in Betreff der Ausweisung könnten die Nationalliberalen leider den Regierungs-Standpunkt nicht theilen, die Partei sei von der Gefährlichkeit der Sozialdemokratie durchdrungen, und wäre entschlossen, den Staat zu schützen; in diesem Punkte müsse sie jedoch bei ihrem Standpunkte verharren. Der Abg. v. Helldorf spricht sich für die unbeschränkte Dauer des Gesetzes und die Ausweisungs-Befugniß aus; es sei denn, daß die Regierung selbst auf letztere verzichten wolle. Windthorst spricht gegen die Ausweisung, die größtentheils die Ausbreitung der Sozialdemokratie verschuldet. Hierauf wird der Antrag Ackermann, den Paragraphen 24 nach der Regierungs-Vorlage wiederherzustellen, gegen die Stimmen der Konservativen abgelehnt und der Antrag, den Paragraphen 24 nach dem Kommissionsbeschuß zu streichen, angenommen.

Paris, 23. Jan. In der Mine Drocourt verunglückten in Folge Versagens der Aufzugsbremse mehrere ausfahrende Bergarbeiter, vier blieben todt, zwanzig wurden verwundet, davon fünfzehn schwer, drei Arbeiter blieben unverletzt.

Brüssel, 23. Jan. Das Handelsgericht entschied in seiner gestrigen Sitzung, daß die Ausstände der Kohlengrubenarbeiter nicht als Fall höherer Gewalt zu behandeln sind, und daß die Bergwerke von den eingegangenen Verpflichtungen nicht entbunden werden können.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 23. Januar, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: Fest. Cours vom	22./1.	23./1.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	100,50	100,40
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	100,60	100,60
Oesterreichische Goldrente	95,—	95,—
4 pCt. Ungarische Goldrente	88,60	88,50
Russische Banknoten	225,60	224.80
Oesterreichische Banknoten	173,20	172,90
Deutsche Reichsanleihe	107,50	107,50
4 pCt. preußische Consols	106,60	106,60
Neufeldt Metallwaaren	132.—	130,10
6pCt. Rumänier	103,50	103,70

Produkten-Börse.

Cours vom	22./1.	23./1.
Weizen April-Mai	202,—	202,—
Juni-Juli	202,—	202,—
Roggen ermattet.		
April-Mai	176,70	176,—
Juni-Juli	174,70	174,—
Petroleum loco	25,—	25,—
Rüböl Januar	68,40	68,60
April-Mai	63,50	63,70
Spiritus 70er Jan.-Febr.	32,80	33,—

Königsberg, 23. Jan. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Fester.

Zufuhr: 20,000 Liter.

Loco contingentirt	52,25 ℳ	Geld.
Loco nicht contingentirt	32,50 „	„
Januar contingentirt	51,75 „	Brief.
Januar nicht contingentirt	32,00 „	„

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung."

Nr. 20. Elbing, den 24. Januar 1890. Nr. 20.

8. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Januar 1890, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

353 869 925 **1081** 163 99 375 428 524 37 718 49 805 33 923 **2512** 98 662 704 7 27 838 939 71 **3013** [00] 141 86 285 87 422 43 564 6 77 786 836 **4064** 128 359 96 488 670 79 984 **5158** 76 89 [**15 000**] 202 477 91 403 26 540 88 98 837 65 943 [15 0] 85 **6015** 4 201 3 11 81 392 400 2 741 929 **7041** 178 257 52 623 37 47 716 25 27 46 985 **8000** 1 222 360 83 498 510 24 66 97 711 58 78 884 906 **9064** 92 311 470 533 694 861 84

10185 270 96 326 53 [**5000**] 429 82 570 698 955 **11229** 326 28 38 413 685 752 59 69 837 50 60 956 **12047** 273 83 349 413 576 [30 0] 811 37 945 **13118** 26 [000] 29 36 94 247 [300] 85 32 44 69 507 81 615 20 [300] 93 914 98 **14009** 145 52 [3000] 99 339 488 **15108** 99 216 40 03 51 66 755 842 969 82 **16001** 42 4 7 542 69 [5 0] 725 67 **17012** 116 90 [300] 204 73 316 29 84 430 529 53 82 721 801 34 68 948 **18017** 180 408 29 652 712 [000] 853 918 [1500] 30 **19022** 161 445 52 587 607 753 58 92 [3000]

20013 23 146 67 205 36 605 40 64 715 25 [500] 76 **21152** 63 223 321 66 461 65 718 **22090** 183 84 94 212 312 33 61 516 624 877 **23003** [300] 15 90 443 60 552 57 75 793 845 87 912 **24094** 174 207 29 58 428 30 87 542 683 840 57 **25124** 82 326 514 80 [**10 000**] 851 88 925 **26050** 259 457 78 578 737 832 55 932 95 **27080** 97 122 210 313 56 99 415 744 928 **28108** 414 37 82 613 32 50 76 851 996 **29306** 65 629 81 98 735 97

30014 72 130 [1500] 44 205 [500] 94 319 41 91 420 502 620 752 840 81 946 8 **31024** 283 320 98 463 576 613 **32271** 352 462 80 95 516 50 75 701 25 48 843 928 43 62 **33101** 35 276 8 9 **34231** [3000] 377 588 98 814 **35046** 66 134 72 202 [300] 34 413 533 [500] 768 94 820 949 61 [1500] 6 **36060** 117 381 84 536 52 829 35 1 956 **37082** 89 92 203 57 387 402 43 637 98 705 6 968 82 **38055** 103 262 [3 00] 308 44 525 627 754 960 74 **39222** 349 64 [500] 87 448 509 600 95 760

40053 62 74 228 329 68 737 904 **41000** 119 233 45 463 89 504 13 57 709 [3000] 832 956 78 **42010** 92 293 307 97 99 533 739 841 46 49 912 **43079** 111 21 76 88 307 480 591 705 62 98 830 56 902 **44010** 164 67 68 253 497 [300] 590 711 871 953 [3000] 86 **45182** 584 95 651 53 710 **46115** 379 418 72 568 673 901 2 20 **47265** 606 772 807 **48141** 309 53 76 424 688 961 92 [300] **49147** 206 22 81 428 598 650 59 844 62 970 83

50077 159 237 437 519 72 878 **51090** 198 226 465 609 75 932 [3000] **52045** 62 [500] 370 73 436 53 531 663 760 62 76 804 59 88 952 **53092** 518 80 727 822 [500] 32 **54075** 107 [300] 48 210 372 491 567 [3000] 796 **55011** 22 140 221 496 533 [500] 83 615 75 95 723 819 904 [3000] **56049** [300] 135 59 240 87 376 466 546 94 797 875 **57033** 143 96 239 85 89 310 13 68 715 815 **58149** 62 210 300 39 45 74 602 69 744 72 898 967 **59007** 36 97 203 10 24 529 40 703 16 4 927 73

60241 319 405 502 47 723 [300] 819 950 60 **61058** 105 210 77 314 37 77 700 3 **62034** 46 164 86 96 234 379 455 519 678 805 10 [1500] 946 98 **63076** 165 228 416 21 37 57 550 633 852 **64074** 80 84 112 245 [3000] 49 347 571 631 94 **65194** [1500] 271 451 5 0 917 80 [300] **66051** 67 101 30 217 [1500] 23 330 403 527 67 618 80 723 904 70 **67043** [3000] 124 269 70 90 458 [3000] 564 638 56 710 30 872 [300] 74 900 67 **68017** 39 83 457 617 811 85 972 **69012** 563 [300] 741 875 933 [500]

70118 486 94 96 504 45 830 52 87 995 **71130** 60 439 741 955 **72005** 20 29 102 240 354 455 72 640 711 51 [1500] 838 974 **73131** 69 329 32 474 582 674 711 73 [500] 800 29 **74035** 38 93 178 [00] 282 640 68 742 **75043** 98 192 317 451 97 [3000] 620 33 844 57 951 **76095** 397 493 671 82 **77200** 53 413 61 74 655 [3000] 734 892 [500] **78287** 302 37 87 411 62 515 735 85 834 902 14 42 **79108** 57 212 35 453 57 [1500] 582 615 52 [300] 780 945 80

80020 223 384 425 28 81 88 584 738 830 38 917 28 56 [300] **81169** 81 521 50 852 **82007** 62 164 415 576 81 606 27 33 794 901 23 69 **83176** 236 44 70 363 407 76 613 25 33 58 766 844 78 **84088** 123 [500] 46 342 [300] 49 91 553 70 74 92 97 653 76 [300] 89 704 26 95 840 906 **85162** 80 203 333 626 [500] 700 51 95 866 **86012** 382 451 54 526 50 55 791 890 910 56 **87053** 75 187 422 37 609 56 823 927 **88159** 89 217 19 55 [1500] 81 391 478 586 609 725 945 58 96 **89223** 36 [1500] 350 83 464 558 724 912 37 [3000]

90050 58 104 222 45 68 69 305 22 40 409 10 558 [300] 676 822 40 993 **91005** 42 414 68 546 50 672 94 752 67 835 967 **92214** 320 526 715 60 88 966 **93004** 146 225 27 33 421 22 71 90 547 629 65 73 82 777 897 948 [500] **94019** 190 294 [1500] 374 99 450 [3000] 665 [300] 96 [500] 709 10 978 88 [**30 000**] 89 **95039** 40 53 [500] 262 456 71 503 781 96 98 **96095** 105 42 81 269 455 81 529 928 **97212** 30 475 698 763 **98141** 61 89 92 226 318 532 [1500] 46 63 86 677 89 98 752 54 **99132** 47 266 698 [300] 717 84 867 919 [1500] 74 76 79 88 93

100078 237 97 409 59 [1500] 501 682 710 87 **101275** 343 52 505 [3000] 617 835 **102001** 65 83 129 202 31 327 63 64 70 420 637 48 802 915 60 84 89 **103016** 85 104 374 513 27 630 98 700 895 [500] 948 61 **104039** 769 856 97 943 **105075** 79 89 [500] 424 99 584 648 879 902 **106068** 246 97 338 53 610 30 794 841 976 **107033** 44 207 313 565 86 690 774 810 75 946 47 76 **108232** 313 33 52 520 653 718 31 818 81 **109161** 82 342 506 653 723 68 803 36 91 94 907 10 [500]

110068 10 [1500] 34 241 707 76 89 [300] 803 97 **111000** 91 340 629 70 873 97 926 82 **112097** 270 [500] 363 64 402 504 19 28 62 721 97 883 919 46 75 **113010** 32 78 82 167 226 45 [1500] 356 76 585 689 795 849 **114046** 118 [**5000**] 335 73 488 521 46 783 [300] 800 8 84 85 **115**37 331 [300] 545 661 815 89 954 **116099** 438 668 779 813 938 97 **117247** 82 349 97 447 [3000] 56 513 31 49 52 640 719 824 65 68 [500] 88 910 58 **118223** 487 579 669 748 [3000] 834 66 **119020** 155 299 313 43 95 4 5 55 99 588 627

120104 65 238 [300] 89 [300] 99 443 516 728 995 **121067** 188 280 426 74 537 40 81 640 78 859 99 [300] **122004** 62 81 128 70 227 326 440 517 637 64 701 44 60 70 **123029** [1500] 210 19 25 325 621 738 47 856 998 **124085** 140 303 25 59 408 9 752 60 951 53 **125106** [1500] 208 13 325 99 697 740 820 68 88 99 **126005** 68 167 276 402 97 607 771 [300] **127105** 345 [1500] 406 523 690 879 965 85 **128067** 115 [500] 22 87 [300] 265 339 405 [300] 574 658 [500] 714 45 922 75 **129058** 67 157 253 372 432 95 509 637 80 837

130096 321 443 44 60 77 515 18 602 700 48 58 84 803 **131079** 260 314 70 441 91 781 **132022** 95 [1500] 108 276 [500] 412 683 788 18 57 **133025** 153 [500] 60 61 294 350 563 621 80 957 **134035** 219 49 395 471 82 98 798 **135035** 50 [3000] 61 63 125 275 [500] 78 309 61 454 90 519 21 78 84 632 723 27 981 96 **136114** 59 479 [300] 80 [500] 607 49 856 977 [500] **137033** 68 148 69 221 99 352 400 516 17 81 746 82 94 801 11 904 47 55 **138045** 194 336 433 636 753 74 803 10 41 [500] 905 **139003** 17 39 177 262 67 403 56 668 725 864

140127 213 435 554 97 629 868 **141119** 45 83 329 92 606 79 93 913 16 **142023** 156 227 491 531 [3000] 611 703 10 12 974 **143040** 117 79 87 408 88 538 682 859 85 **144107** 26 520 331 38 587 708 92 **145058** 303 99 440 72 504 50 54 69 621 43 716 62 73 79 841 **146061** 325 28 39 52 71 608 33 36 729 71 834 920 **147100** [300] 20 68 [500] 201 548 95 677 707 31 35 830 79 928 **148016** 225 33 407 536 658 81 745 49 945 **149151** 221 323 64 87 406 25 32 53 611 821

150087 94 150 220 328 76 499 [1500] 518 28 725 815 [300] 949 87 **151013** 163 302 32 42 96 483 628 34 747 68 860 75 966 **152083** 112 28 72 337 63 421 60 719 43 61 887 939 95 **153111** 66 217 438 563 81 621 791 834 82 [300] 944 **154048** 51 [500] 165 217 74 377 478 87 545 58 69 615 832 33 61 919 92 **155011** 161 69 226 80 309 21 [500] 433 613 760 820 65 **156078** 245 88 649 742 809 971 **157123** 425 40 912 45 [1500] **158092** 101 [3000] 7 52 237 317 508 718 [300] 40 84 819 **159173** 445 57 555 640 812

160007 130 226 73 412 35 742 822 **161290** [1500] 443 533 639 704 44 67 79 873 **162170** 474 549 608 88 758 67 89 834 43 95 **163220** 46 633 49 911 17 60 **164014** 20 140 50 560 696 963 **165011** 97 219 61 401 51 624 53 84 728 974 **166464** 65 81 511 655 845 86 99 926 **167158** 66 84 210 449 82 526 606 [1500] 799 911 13 80 **168135** 310 21 25 46 419 505 7 73 654 80 850 74 **169130** 236 387 477 593 [500] 657 732 83 8 6

170307 533 50 [300] 654 [3000] 94 800 1 52 912 **171098** 170 319 [500] 467 71 640 49 98 708 21 89 801 950 [1500] **172036** 130 33 383 [3000] 411 58 511 625 95 714 15 60 999 **173052** 226 56 60 332 446 791 957 83 **174187** 296 434 50 509 24 627 737 820 903 58 **175026** 108 41 66 81 351 45 574 762 938 **176135** 43 95 224 [300] 478 667 891 928 51 60 **177089** 331 86 407 71 516 17 796 **178239** 78 318 471 628 891 **179080** 148 [500] 208 10 323 470 82 532 72 767 88 823 60

180033 174 317 24 648 **181018** 174 375 93 416 31 634 724 838 988 **182082** 151 208 72 [500] 371 753 81 89 [300] 98 **183312** 609 12 [300] 78 [500] 750 960 **184001** 17 [300] 36 180 246 80 335 599 753 77 939 [300] 72 **185043** 138 61 207 325 463 505 26 53 88 877 957 66 **186110** 88 323 34 526 79 623 736 98 816 **187078** 107 14 60 289 335 42 487 578 641 897 974 **188074** 94 234 [500] 35 326 67 75 681 **189026** 113 23 88 399 462 594 664 899 911



8. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Januar 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

41 [300] 114 64 420 547 84 616 894 974 [**10 000**] 77 **1**042 51 243 315 24 53 597 639 93 [500] 767 79 942 85 **2**331 405 69 [1500] 532 65 72 769 827 49 **3**015 409 626 718 19 69 962 [3000] **4**130 [1500] 244 [3000] 50 [500] 90 604 91 817 59 917 **5**040 453 558 603 10 801 54 94 **6**063 64 199 245 436 558 608 831 35 944 53 98 **7**008 27 32 262 355 636 71 717 73 **8**007 329 453 [300] 522 608 759 **9**038 141 254 332 429 513 71 97 628 [500] 33 77 756 922 59 71

10040 83 103 223 30 525 26 44 79 673 890 **11**252 64 312 454 74 759 890 92 **12**190 322 76 436 40 [300] 511 70 640 707 844 85 [500] **13**118 142 227 377 487 648 79 742 83 [**5000**] 800 904 **14**024 62 329 34 93 502 21 633 714 45 75 882 94 [3000] 958 92 **15**270 320 68 529 672 715 [300] 76 880 **16**367 561 608 86 704 24 806 97 925 **17**020 23 108 201 31 [500] 311 34 607 17 56 972 **18**169 205 336 96 411 35 76 79 709 830 34 911 41 **19**098 154 210 55 57 [300] 95 436 585 682 93 709 813 59 79 [3000] 98

20137 243 793 982 **21**027 44 83 144 212 49 337 417 573 678 726 56 917 **22**038 77 171 389 687 835 908 **23**031 46 178 94 249 [1500] 79 344 542 741 913 **24**078 153 416 624 805 **25**083 112 37 69 99 205 30 378 521 699 **26**113 265 337 50 [3000] 56 410 62 85 535 50 661 768 820 915 **27**307 18 [300] 439 756 933 **28**043 61 397 [3000] 487 92 538 43 735 880 **29**014 36 78 127 67 230 85 397 419 519 36 723 49 849 50

30095 180 346 5 429 640 [300] 91 736 822 47 991 **31**256 408 79 559 [1500] 752 [500] 54 87 976 **32**120 216 28 66 339 59 98 410 608 51 83 745 **33**131 402 96 97 695 745 833 99 934 **34**029 31 [1500] 71 [1500] 147 72 83 316 [300] 631 73 705 42 858 71 930 **35**005 88 356 430 666 839 901 3 **36**000 327 97 480 687 749 986 **37**176 331 [1500] 410 13 544 61 62 681 786 937 **38**124 35 46 98 382 88 512 21 905 84 **39**063 120 314 20 37 400 12 18 25 512 743 72 856 [3000] 965 66 99

40129 271 478 606 [300] **41**068 122 298 347 498 515 16 86 621 24 60 750 921 **42**032 364 419 577 703 [3000] 6 **43**023 89 131 210 340 59 62 450 70 72 591 98 651 967 99 **44**250 77 338 82 463 658 64 739 884 [500] 94 **45**055 68 70 288 96 391 408 33 509 [3000] 63 [3000] 610 744 81 **46**102 216 309 36 40 543 61 665 827 67 97 952 **47**010 24 72 [500] 84 246 354 544 55 638 42 99 710 31 34 884 **48**004 12 120 69 84 441 537 81 93 704 819 73 **49**077 174 527

50009 78 172 93 209 33 81 595 675 816 90 938 73 89 **51**013 42 208 22 98 435 70 718 881 **52**150 62 286 511 24 32 74 678 855 903 23 **53**012 96 120 33 68 262 96 344 67 414 60 520 644 768 851 933 **54**083 155 87 323 675 708 849 963 **55**205 45 337 62 446 699 740 [500] 80 833 40 [500] 93 913 43 53 **56**016 148 [**5000**] 243 [1500] 46 555 66 601 [300] 47 961 94 **57**323 50 55 [500] 459 501 945 **58**009 22 56 75 206 46 330 410 36 542 69 625 732 924 **59**158 71 97 259 60 [3000] 83 355 89 487 851 62 93 925 54

60398 420 58 643 737 895 918 27 79 [500] **61**114 31 413 96 730 40 53 91 947 86 [3000] **62**049 266 367 436 560 658 705 875 909 [3000] 93 94 **63**041 57 140 63 211 53 56 313 42 429 94 542 91 681 **64**000 62 66 241 47 355 71 423 42 545 [3000] 633 848 **65**036 41 72 116 96 234 477 544 91 815 28 75 908 **66**010 114 96 308 50 55 74 544 [300] 57 611 814 38 49 57 917 [300] 75 **67**021 23 29 56 59 184 376 403 [500] 551 716 74 962 **68**053 157 467 79 [500] 83 517 758 893 903 46 80 **69**075 315 53 91 [500] 659 704 847 54

70146 298 542 76 434 56 66 522 646 716 37 801 40 **71**063 238 304 525 74 888 907 **72**424 47 59 630 41 70 [3000] 731 79 [300] 901 14 60 **73**009 [1500] 112 337 61 402 584 88 767 [3000] 819 44 60 81 913 88 **74**030 181 277 96 411 541 [300] 46 648 717 947 59 74 82 **75**096 378 478 592 702 818 37 **76**076 118 241 57 [500] 63 485 544 626 840 75 92 **77**076 [300] 156 241 621 34 56 57 799 817 70 **78**070 255 351 447 556 747 **79**130 [3000] 245 301 3 13 60 533 605 81 701 857 908 71 81 89 98

80111 228 401 59 65 67 513 [500] 609 49 75 849 932 85 **81**089 [300] 267 71 518 673 718 28 85 [300] 867 88 940 67 **82**012 88 174 90 452 72 626 47 69 85 749 838 61 69 958 71 **83**316 58 97 453 548 606 74 706 50 866 **84**183 322 505 706 29 69 908 29 [1500] 66 **85**074 124 91 281 91 332 97 463 589 768 946 51 87 **86**008 28 274 381 631 **87**035 129 48 249 83 322 426 54 520 603 32 82 827 57 86 [300] 969 **88**111 16 43 57 260 68 409 51 76 602 82 714 **89**019 80 114 [3000] 24 53 372 98 439 509 74 745 97 832 37 74 940 55 95

90215 26 32 337 411 79 85 570 708 91 92 812 63 928 85 **91**129 219 40 505 72 768 71 950 **92**398 453 553 58 72 677 [3000] 716 895 **93**099 133 236 89 310 463 566 [1500] 68 [1500] 78 618 35 39 [500] **94**111 28 293 321 449 593 632 721 69 829 [300] 84 **95**101 41 255 [500] 436 [300] 57 519 918 **96**044 57 59 159 438 709 72 **97**015 38 156 246 321 422 642 799 967 68 70 **98**108 [1500] 32 229 35 98 330 43 412 602 17 24 29 764 **99**059 [500] 159 86 91 363 644 804 8 74 77 79

100005 105 280 387 90 511 30 **101**033 315 [1500] 44 485 551 59 666 739 70 849 56 913 [300] 73 87 **102**252 316 65 87 91 405 560 88 624 51 61 89 [3000] 797 873 **103**059 154 84 206 512 24 78 674 867 930 **104**060 385 410 [3000] 536 641 764 74 870 923 97 **105**096 326 78 89 533 52 85 91 92 683 889 927 29 30 43 44 **106**010 42 [1500] 205 707 42 58 844 47 **107**022 119 85 403 505 721 51 64 [3000] 78 802 **108**011 99 102 244 570 654 826 80 900 **109**297 556 62 95 697 715 27 936 91

110083 200 33 96 466 534 849 81 914 **111**062 97 140 58 84 236 513 21 52 772 80 919 42 **112**012 237 79 451 62 91 745 87 927 85 **113**086 217 364 406 87 [1500] 89 597 620 750 64 939 71 **114**127 [300] 255 308 23 57 514 50 646 60 83 707 857 58 72 79 81 915 95 **115**040 100 234 463 707 62 91 899 924 **116**098 104 265 325 427 740 797 803 40 96 975 **117**110 45 48 66 392 422 25 99 510 715 [3000] 809 21 25 929 30 75 **118**053 392 433 507 49 **119**64 134 274 82 331 79 462 [3000] 570 702

120098 386 400 84 551 749 62 805 17 958 **121**030 125 [1500] 208 [1500] 32 60 394 475 504 25 621 750 82 93 908 24 45 **122**079 151 211 501 [3000] 606 891 940 90 **123**081 179 [3000] 321 449 76 77 516 96 695 [1500] 743 54 **124**022 40 92 [1500] 94 157 365 86 539 757 806 **125**053 70 [1500] 218 31 468 75 528 57 68 621 766 802 **126**232 321 35 515 59 620 32 76 78 829 **127**035 251 626 43 755 [300] 61 73 806 12 54 66 **128**014 43 160 78 281 373 690 756 **129**004 29 299 347 427 36 507 941 75

130104 9 60 341 550 61 96 634 772 948 **131**106 24 77 238 43 308 549 663 721 [1500] 989 96 **132**063 154 [500] 88 280 90 330 421 26 [300] 50 565 742 71 980 **133**047 [500] 253 55 395 508 30 [300] 606 737 879 95 **134**164 203 412 59 692 732 828 58 912 60 93 **135**010 233 38 55 518 69 624 91 714 985 **136**210 32 79 81 342 75 86 414 19 920 [300] 630 767 802 48 **137**139 308 72 422 63 [1500] 589 809 10 560 79 **138**170 357 506 628 [**75 000**] 745 46 804 911 64 **139**089 168 [300] 78 320 62 451 88 909

140084 [300] 88 137 606 744 [3000] 818 55 **141**105 201 389 460 529 88 652 737 824 995 99 **142**082 115 243 307 59 498 668 **143**272 83 330 473 85 842 **144**019 93 264 383 698 918 36 **145**034 [1500] 324 417 77 637 **146**062 [500] 170 356 700 900 [1500] 10 34 **147**018 93 202 331 [500] 65 426 47 668 775 77 894 981 **148**054 226 485 551 753 77 [500] 845 49 59 912 64 71 **149**001 279 459 518 601 83 742 49 803 991

150066 [3000] 79 185 255 457 71 [300] 93 527 641 87 91 [1500] 906 76 **151**074 367 484 91 566 626 862 955 **152**050 164 [1500] 214 40 440 546 55 68 611 33 [300] 80 818 935 **153**420 98 597 638 46 [300] 47 722 26 988 **154**023 100 [3000] 75 254 351 53 401 548 610 743 82 837 **155**061 227 443 52 77 [500] 681 747 86 847 **156**006 175 260 96 318 50 57 499 610 17 85 870 [500] 937 49 65 **157**050 327 420 582 650 91 [500] 884 **158**035 55 65 140 56 206 70 379 85 [**5000**] 415 63 570 735 98 854 60 **159**129 258 456 628 789 834 90 [300]

160036 48 72 145 76 212 635 70 746 954 **161**004 67 303 34 71 404 40 659 741 803 16 **162**013 63 129 [500] 78 89 489 533 [1500] 67 708 43 800 49 76 931 74 91 **163**021 151 207 84 440 61 602 747 840 52 69 930 52 [1500] 70 **164**050 482 501 727 35 995 **165**152 528 72 76 627 758 888 **166**048 177 85 [300] 205 333 449 90 541 85 96 [3000] 619 33 739 68 815 46 **167**053 107 429 534 58 89 803 21 **168**128 89 803 993 **169**094 178 98 452 524 625 730 801 982

170077 217 318 507 803 [3000] 945 **171**179 238 401 566 84 674 95 [300] 700 18 924 **172**061 90 100 66 267 386 98 504 55 659 **173**247 492 537 718 832 88 **174**321 40 469 551 70 661 [3000] 731 829 923 50 **175**126 38 93 95 244 330 67 76 405 25 550 94 800 80 89 990 **176**098 223 [1500] 78 381 426 28 86 527 71 74 79 755 882 922 **177**023 170 72 90 351 414 581 607 58 939 **178**003 140 [1500] 349 457 69 [500] 560 686 882 **179**041 115 90 291 655 82 790 821 [300] 95 936 40

180069 92 211 62 496 509 [300] 664 733 958 **181**089 281 [3000] 463 659 68 722 92 842 992 **182**065 267 316 424 49 75 519 35 38 70 827 34 994 **183**0111 50 55 79 90 322 423 562 753 863 969 **184**031 160 275 [300] 319 427 535 616 53 778 807 18 35 **185**012 50 239 358 87 428 591 [300] 935 **186**200 13 407 575 630 41 773 865 **187**170 80 222 439 683 934 **188**029 107 21 84 316 64 70 597 [1500] 649 [1500] 79 755 813 920 54 **198**316 61 407 534 700 87 887

Börsenbericht

der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld
Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 22. Januar 1890.

Die Haltung des Marktes unterlag heute wiederholten Schwankungen, die anfänglich herrschende entschiedene Festigkeit mußte unter neuen ostentativen Abgaben der Contremine weichen, wurde dann wieder hergestellt, um abermals einer matteren Haltung Platz zu machen. Die Geldverhältnisse blieben auch heute gut. Banken hoben sich anfangs fast durchweg über ihre gestrigen Schlußcourse hinaus, hatten die erzielte Avance aber zum Schluß wieder größtentheils eingebüßt. Im Gebiet der deutschen Bahnen herrschte unabhängig von der übrigen Börse eine matte Tendenz. Renten haben sich sehr gut behauptet. Russische Noten stiegen anfangs, mußten aber unter dem Drucke fortgesetzter Realisationen wieder nachgeben. Deutsche Fonds fest. Die Schwankungen der Tendenz kamen naturgemäß bei den speculativen Montanwerthen am schärfsten zum Ausdruck. Der Cassamarkt bewahrte auch heute eine überwiegend feste Haltung.

	Schluß		Casse		Casse
Credit-Actien . . .	179,—	Deutsche 4 pCtige		Grusonwerke-Act.	184,25
Lombarden . . .	60,25	Reichs-Anleihe .	107,50	Schwartzkopff-Ma-	
Franzosen	99,—	do. 3½ pCt. . . .	103,—	schinen-Actien .	255,—
Disconto-Comm. .	249,50	Preuß. 4pCt. Consf.	106,60	Bismarckhütte-Act.	227,75
Deutsche Bank . .	179,—	do. 3½ „ „	103,10	Braunschw. Kohlen	
Handels-Antheile .	198,85	Berliner 3½ pCtige		St.-Prioritäten	100,—
Laurahütte	174,75	Stadt-Obligat. .	101,30	Hibernia-Actien .	228,25
Dortmunder Union-		Ostpr. 3½pCt.Pfdbr.	100,50	Stadtbergerh.-Act.	138,—
Stamm-Priorit.	124,50	Westpr. „ „	100,60	Westf. Union St.-P.	150,50
Bochumer Gußstahl	253,—	Pomm. „ „	101,—	Gr.Berl. Pferdb.-A.	262,90
Marienburger . .	57,50	Posener „ „	99,90	Deutsche Baugef.-A.	112,50
Ostpreußen	87,45	Berl. Bockbr.-Act.	98,50	Schering Chemische	
Mecklenburger . .	167,75	Hilsebein Weißbier-		Fabrik Actien .	277,—
Mainzer	124,—	Brauerei-Actien	108,50	Allgem. Electricit.-	
Lübeck-Büchen . .	177,50	Pfefferberg-Br.-A.	136,—	Werke Actien .	226,25
Ital. 5 pCt. Rente	94,45	Königstadt-Br.-Act.	149,50	Berlin-Guben. Hut-	
Orient	70,75	Schultheiß' Br.-A.	268,90	fabrik Actien . .	154,—
Alte Russen . . .	—,—	Spandauerberg-Br.		Lincke Waggon A.	175,80
Russ. 80er Anleihe	—,—	Actien	162,—	Hoffmann Wagg. A.	175,10
Egypt. 4 pCt. Anl.	94,50	Germania-Vorz.-A.	149,—	Vict.-Speicher Act.	86,90
Ung. Goldr. 4pCt.	88,15	Stettiner Vulcan-		Oppelner Cement A.	122,75
Russische Noten .	225,75	Actien Lit. B. .	153,—	Schles. Cement-Act.	197,—